

Bonn International Model United Nations
Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn

JAHRESBERICHT 2019



SINCE 2002

*„Beyond Borders: Global Challenges
in the Age of Climate Change”*

DER VEREIN

Der BIMUN/SINUB e.V. (Bonn International Model United Nations / Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn) ist als von Studierenden der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ins Leben gerufene ordentliche studentische Gruppe ein Aushängeschild des internationalen Profils der Universität und der internationalen Vernetzung der Stadt Bonn. Seit 2002 richtet der Verein eine jährliche Simulationskonferenz der Vereinten Nationen und weiterer internationaler Organisationen aus. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins wird seither von ehrenamtlich engagierten Studierenden weitergeführt und ausgebaut, um jungen Menschen aus aller Welt die Bedeutung und Funktion dieser Institutionen näher zu bringen.

Der Verein ermöglicht es Studierenden, sich sowohl parteipolitisch als auch weltanschaulich neutral mit gesellschaftlichen sowie politischen Fragestellungen der globalisierten Welt auseinanderzusetzen und somit die politische Bildung außerhalb des Studienfaches zu vertiefen. Dadurch werden die Studierenden nachhaltig für Politik begeistert und befähigt, als MultiplikatorInnen in ihrem Alltag bewusst für die Werte der UN einzutreten. So wird ermöglicht, dass die Studierenden einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten und ihr Verständnis für andere Kulturen stärken.

Neben der jährlichen Simulationskonferenz, die seit 2009 als "grüne" Konferenz auch den Konzepten der Nachhaltigkeit gewidmet ist, gestaltet der BIMUN/SINUB e.V. mit seinen Vereinsaktivitäten das Lehrprogramm der Universität Bonn mit. So ist die BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe in Kooperation mit dem Studium Universale der Universität Bonn Wahlpflichtteil der Prüfungsleistung für das Zertifikat für internationale Kompetenz. Darüber hinaus wird im Rahmen des Mini-MUN-Projekts das Konzept der UN-Simulation in Workshops für andere Zielgruppen, bspw. für Schulklassen und Erwachsene, geöffnet.

IMPRESSUM

Redaktion:

Katja Schneiders;
mit weiteren Beiträgen des BIMUN/SINUB Vorstands 2019

Layout:

Katja Schneiders

Abbildungsnachweis

(sofern nicht anders angegeben):
Katja Schneiders und der BIMUN/SINUB Vorstand 2019

Weitere Informationen und Dokumente zu BIMUN/SINUB e.V.:
www.bimun.org

Eine Publikation von BIMUN/SINUB e.V.
© 2020 BIMUN/SINUB e.V. Alle Rechte vorbehalten.

BIMUN/SINUB e. V.
Genscherallee 3
53113 Bonn
www.bimun.org
E-Mail: info@bimun.org

Vereinsregistereintrag: 20 VR 8014
Sparkasse KölnBonn
Bank Sort Code: 370 501 98
Bank Account: 29 801
IBAN: DE38 3705 0198 0000 0298 01
BIC/S.W.I.F.T.: COLSDE33



JAHRESBERICHT 2019

Vorwort der BIMUN/SINUB-Vorstandsvorsitzenden.....	4
Grußwort des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn.....	5
Grußwort des Schirmherrn der BIMUN/SINUB-Konferenz 2019.....	6
Vorstand 2019/20 des BIMUN/SINUB e.V.....	8

Die BIMUN/SINUB-Konferenz 2019

Konferenzbericht.....	10
Grußwort des Generalsekretärs.....	12
Green Conference.....	14
Pre-Programme.....	15
UN Environment Program - Trilingual Committee.....	16
UN Sicherheitsrat.....	20
UN Women.....	22
G20.....	24
Media Team.....	27
Teilnehmendenstatistik.....	30
Evaluation.....	31
Vorlesungsreihe.....	32
Kuratorium.....	34
Vereinsleben.....	35
Delegationen.....	41
Kooperationspartner, Förderer und Unterstützer.....	43
Finanzübersicht.....	44
Danksagungen	45

VORWORT

der Vorstandsvorsitzenden Katja Schneiders

Sehr geehrte Freunde und Förderer des
BIMUN/SINUB e.V.,
liebe Vereinsmitglieder,

wie einige von Ihnen vielleicht wissen, ist die Amtszeit der Vorstandsmitglieder des BIMUN/SINUB e.V. auf ein Jahr begrenzt. Das bedeutet jedes neue Vorstandsmitglied versucht so viel wie möglich aus diesem einen Jahr herauszuholen. Ideen, Innovationen und verrückte Pläne stehen am Anfang eines solchen Jahres. Ohne zu wissen, was einen genau erwartet, starten alle Vorstandsmitglieder in ein turbulentes Jahr. Dieser Bericht versucht den Weg von BIMUN/SINUB im Jahr 2019 nachzuzeichnen auch, wenn dies auf Grund der Fülle von Veranstaltungen, Treffen, Workshops und Aktionen nahezu unmöglich scheint.

BIMUN/SINUB e.V. steht nicht nur für die Organisation und Ausrichtung einer Simulationskonferenz nach dem Vorbild der UN, politische Bildung und internationalen Austausch, sondern auch für einen Kreis aus Freunden und offenen Menschen, die voller Vertrauen auf Neues zugehen. Unser Verein bietet eine Plattform für junge Menschen, um Softskills zu erlernen und diese auch in Praxis anzuwenden: der Ausbau sozialer Kompetenzen, die Übernahme von Verantwortung und die Konfrontation mit Situationen und Projekten, die für die meisten von uns zu Beginn des Jahres undenkbar erschienen. Der Vertrauensvorschuss der den Vereinsmitgliedern jedes Jahr entgegengebracht wird, beflügelt dabei immer wieder unsere Arbeit. Es ist das Gefühl, dass viele Leute hinter dir stehen, die an dich glauben, obwohl sie zuvor nur einen sehr kleinen Ausschnitt deiner Arbeit gesehen haben.



Katja Schneiders
Vostandsvorsitzende



Aus diesem Grund ist dieser Jahresbericht nicht nur ein Archiv von Veranstaltungen und Aktivitäten des BIMUN/SINUB e.V. sondern vor allem eines für die Menschen, die den Verein zu dem machen was er ist. Es sind all' die Menschen, die in den Texten auftauchen, es sind die Menschen, die die Texte verfasst haben; die die Ideen für Aktionen hatten; die die Konferenz mitorganisiert und unterstützt haben und die seit Jahren als Mitglieder dabei sind oder auch als treue Freunde immer wieder zu unseren Veranstaltungen kommen.

Neben allen Engagierten im Verein gibt es aber noch unzählige weitere UnterstützerInnen, die unsere erst Arbeit ermöglichen. Angefangen bei der Stadt Bonn, den Vereinten Nationen Bonn, unzähligen Bonner NGOs bis hin zu den Stiftungen, Clubs und Fördertöpfen, die unsere Konferenz finanziell möglich machen und die unsere Ideen und Pläne erst umsetzbar machen.

Schon an dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die dieses BIMUN/SINUB-Jahr möglich gemacht haben. An all' die im Vorder- und Hintergrund agierenden UnterstützerInnen: Danke, dass Sie und ihr jedes Jahr aufs Neue Vertrauen in eine Gruppe junger Menschen steckt, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen!

Ich freue mich sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen, um das Jahr des BIMUN/SINUB im Schnelldurchlauf mitzerleben und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!



Liebe Leserin, lieber Leser,

sehr gerne stelle ich als Oberbürgermeister der Stadt Bonn dem Jahresbericht von BIMUN/SINUB e.V. ein Geleitwort voran. 2019 war das letzte Jahr der alten Zeitrechnung – bevor das Coronavirus unser Leben von Grund auf veränderte. Doch eines ist unverändert und wichtiger denn je: das Miteinander und die Solidarität von Menschen und Staaten und die Vereinten Nationen, die dieses Gemeinsame verkörpern.

Im vorliegenden Bericht geht es um gelernte und gelebte Weltgemeinschaft – um das ehrenamtliche Engagement Studierender für multilaterale Zusammenarbeit über Grenzen und Kontinente hinweg. Ein „geborenes“ Bonner Thema, denn die Vereinten Nationen im Bonner UN Campus stehen innerhalb des UN-Systems für gemeinsamen und solidarischen Einsatz für Nachhaltigkeit. Deshalb bin ich besonders froh, dass junge Menschen in Bonn und an unserer Universität globale Herausforderungen nicht nur als Studienfächer zu ihren Themen machen. Als Präsident des Städtetzwerks ICLEI bin ich dankbar, dass junges Engagement die Zukunft, in der bereits ab 2030 zwei Drittel aller Menschen in Städten leben werden, aktiv mitgestaltet.

Die jährliche Modellkonferenz der Vereinten Nationen ist Dank BIMUN/SINUB e.V. ein

Ashok Sridharan

Ashok Sridharan
Oberbürgermeister

GRUSSWORT des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn

fester Bestandteil des Bonner Veranstaltungskalenders. Mit dem Motto „Beyond Borders: Global Challenges in the Age of Climate Change“ und den Gremien für Umwelt, Sicherheit, G20 und Genderfragen war die Konferenz 2019 Ort reger Debatten. Als Unterstützer der #HeforShe-Kampagne freut mich auch die Tatsache, dass bei den 75 Teilnehmenden aus 28 Nationen die Geschlechter paritätisch vertreten waren.

Schon traditionell ist die BIMUN/SINUB-Konferenz nachhaltig organisiert, CO₂-Emissionen werden vermieden oder kompensiert. 2019 wurde die Verpflegung komplett vegetarisch und Papier durch eine App ersetzt – große Schritte für Nachhaltigkeit!

Über die eigene Konferenz hinaus ist BIMUN/SINUB e.V. sowohl an Partner-Simulationskonferenzen in ganz Europa wie auch an Veranstaltungen der Stadt wie dem Tag der Vereinten Nationen und dem Europatag aktiv beteiligt. Mit einem Workshop anlässlich der Friedenstag und ihrer wöchentlichen Vorlesungsreihe regte die Organisation auch in 2019 immer wieder Debatten zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen an.

Wenn dieser Jahresbericht erscheint, hat die Pandemie unsere Welt grundlegend verändert. Gerade in Zeiten, in denen persönliches Zusammenkommen derzeit nicht möglich ist, sind die durch gemeinsames Engagement entstandenen Verbindungen, ist die Teilhabe junger Menschen an globalen, politischen Themen und ihr Eintreten für friedlichen Multilateralismus wichtiger denn je. Wenn ich heute dem Vorstand und den Aktiven zu erfolgreicher Arbeit in 2019 gratuliere, dann mit der Hoffnung und dem Wunsch, dass BIMUN/SINUB e.V. auch in 2020 Plattformen dafür findet, Menschen und besonders Studierende für internationale Themen und multilaterale Zusammenarbeit zu begeistern.

GRUSSWORT

des Schirmherrn Matthias Mogge von der Deutschen Welthungerhilfe

Als die Welthungerhilfe von der Präsidentin der Bonn International Model United Nations (BIMUN) eingeladen wurde, für die Konferenz 2019 die Schirmherrschaft zu übernehmen, haben wir gern angenommen. Dass junge Menschen nach dem Vorbild der Vereinten Nationen politische Entscheidungsprozesse simulieren, ist ein wichtiger Baustein zur Völkerverständigung: Erlernung von Toleranz durch interkulturelles Lernen. Ein kleiner Lichtblick in einer Welt zunehmender nationaler Alleingänge und ein wichtiger Weg, um zu lernen, wie man verhandelt und Kompromisse schließt. Denn dort, wo mehr denn je multilaterale Anstrengungen erforderlich sind, sind das zentrale Anforderungen an eine junge Führungsgeneration.

Covid-19 war im letzten Jahr noch kein Thema, der Blick auf Krisen und Herausforderungen noch nicht von der Pandemie verstellt. Wir beobachteten, wie sich die Welt in einem atemberaubenden Tempo verändert und Errungenschaften der internationalen multilateralen Zusammenarbeit, die weltweit ein friedliches Zusammenleben ermöglichen soll, Schritt für Schritt abgebaut wurden. Noch heute sind wir Zeugen der Aushöhlung etablierter politischer Regeln und der Schwächung der internationalen Institutionen wie der Vereinten Nationen, deren Sicherheitsrat nicht in der Lage ist, das durch Krieg und Vertreibung verursachte Leid von Menschen zu beenden. Wir beobachten hautnah die systematische Missachtung des Völkerrechts und erleben, wie humanitäre Organisationen wie die Welthungerhilfe bei der Ausübung ihrer Arbeit gehindert werden.

Seit 2014 steigt die Zahl der Hungernden weltweit langsam an. Die neuen Schätzungen für 2019 hat ergeben, dass seitdem 60 Millionen Menschen zusätzlich von Hunger betroffen sind. Diese Entwicklung steht in



unmittelbarem Widerspruch zum zweiten globalen Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: nämlich den Hunger zu beenden! Dafür steht nämlich die Welthungerhilfe. Eine der wichtigsten Ursachen dafür sind andauernde, bewaffnete Konflikte, wie zum Beispiel in Myanmar, Syrien, Nigeria, im Jemen, Südsudan, in der Sahelregion oder in der Zentralafrikanischen Republik. Zudem verschärfen die Folgen des Klimawandels Verteilungskämpfe um Land und Wasser. Immer häufiger und skrupelloser wird dabei eine Methode der Kriegsführung eingesetzt, die als längst überkommen galt: das gezielte Aushungern der Zivilbevölkerung. Immer häufiger werden humanitäre Helfer, die mit Hilfslieferungen die größte Not lindern wollen, angegriffen oder am Zugang zu den Notleidenden gehindert: ein klarer Verstoß gegen völkerrechtliche Schutzbestimmungen.

Im Fall eines Krieges oder eines anderen internationalen bewaffneten Konflikts sichert das humanitäre Völkerrecht den weitestmöglichen Schutz von Menschen, Gebäuden und Infrastruktur sowie der natürlichen Umwelt vor den Auswirkungen der Kampfhandlungen. Dabei ist es verboten, humanitäre Hilfe zu behindern, Belagerungen

oder Blockaden anzuwenden und lebensnotwendige Einrichtungen zu zerstören. Dazu gehören auch landwirtschaftlich genutzte Gebiete, Ernte- und Viehbestände, Trinkwasser- und Bewässerungsanlagen. Die Lieferung von Nahrungsmitteln muss ebenso erlaubt werden wie die Verteilung lebenswichtiger Güter wie Medikamente, Kleidung oder Material für Unterkünfte. Kriegsparteien müssen humanitären Organisationen Zugang gewähren.

Aus diesem Grund verabschiedete der UN-Sicherheitsrat im Mai 2018 einstimmig die Resolution 2417 (UNSC S/RES/2417). Aushungern als Kriegsmethode und die vorsätzliche Blockade humanitärer

Hilfe werden hier ausdrücklich verurteilt und zu Kriegsverbrechen erklärt. Am 6. Dezember 2019 ergänzte die Versammlung der Vertragsstaaten des Internationalen Strafgerichtshofs das Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs: Aushungern kann ab sofort auch in internen bewaffneten Konflikten verfolgt werden, ohne dass bewiesen werden muss, dass Zivilisten tatsächlich verhungert sind. UN-Resolution 2417 fordert alle Staaten dazu auf, Verletzungen zu ahnden.

Andere UN-Resolutionen sind weniger erfolgreich, wie im Juli 2020 das Debakel um die Syrien-Resolution zeigt. Im Nordwesten Syriens leben 2,8 Millionen Menschen, meist Frauen und Kinder, unter erbärmlichen Bedingungen. Einkesselt von Truppen des syrischen Machthabers und angewiesen auf Hilfstransporte, die aufgrund einer UN-Resolution von 2014 über Grenzübergänge aus der Türkei kommen können. Nach langem Ringen hat sich der UN-Sicherheitsrat im Juli 2020 auf eine eingeschränkte Fortsetzung der humanitären Hilfe für die Millionen Syrer geeinigt, statt drei steht nur noch ein Grenzübergang zur Verfügung. Hunger als Waffe, ein weiterer Fall für den Internationalen Strafgerichtshof.

Auch die Covid-19 Pandemie zeigt, dass ein Höchstmaß an Zusammenarbeit und internationaler Solidarität unabdingbar ist. Die

Pandemie trifft die Ärmsten der Welt am härtesten. In vielen Ländern

ist das Gesundheitssystem unzureichend, und soziale Sicherheit ist praktisch nicht vorhanden. Die Regierungen der ärmsten Länder haben keine Möglichkeit, Rettungspakete für ihre Bürger zu schnüren. Die Millionen Menschen, die an Hunger leiden, sind besonders gefährdet. Wenn die Freizügigkeit, der Handel und der Transport eingeschränkt oder ganz eingestellt werden, wird es diesen Menschen nicht möglich sein, genügend Nahrungsmittel anzubauen oder das Geld zu verdienen, das sie für den Kauf dieser Nahrungsmittel benötigen. Infolgedessen sind sowohl ihre Gesundheit als auch ihre Nahrungsmittelversorgung stärker gefährdet als für Menschen in wohlhabenderen Ländern. Darüber hinaus wird die drohende Rezession noch mehr Menschen in Hunger und Armut stürzen. Das internationale System der humanitären Hilfe war bereits zuvor durch zahlreiche Krisen unter großen Druck gesetzt worden und steht nun mit der COVID-19-Pandemie vor einer zusätzlichen Herausforderung. Dennoch könnte diese Krise dazu beitragen, um die internationale Solidarität zu stärken und die Welt gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Kein Land wird in der Lage sein, diese Krise allein zu bewältigen. Und auch hier spielen neben zivilgesellschaftlichen Akteuren wie der Welthungerhilfe die Vereinten Nationen eine entscheidende Rolle.

BIMUN leistet einen wesentlichen Beitrag dabei, Brücken zu bauen, um über Diplomatie, Freundschaft und Verständnis zu anderen, Konflikte auf dieser Welt zu lösen und Leid zu beenden. Die Welthungerhilfe unterstützt dieses Anliegen sehr und wünscht BIMUN weiterhin viel Erfolg.

Matthias Mogge

VORSTAND 2019/20

des BIMUN/SINUB e.V.



Katja Schneiders
Präsidentin
Geographie



Niklas Vanselow
Vizepräsident
Finanzen
North American Studies



Isabelle Görres
Fundraising
Politik & Gesellschaft
Komparatistik



Lukas Fußholler
Fundraising
Volkswirtschaftslehre



Tania Morales
Participants & Green
Conference
Volkswirtschaftslehre



Jonathan Proksch
Participants
Geographie



Mariana Rivas
PR & Medien
Politik & Gesellschaft
Kunstgeschichte



Lucas Wagner
PR & Medien
Medienwissenschaft &
Sprache und Kommunikation



Juliane Niepert
Vorlesungsreihe & PR
Law & Economics



Diya Dana
Vorlesungsreihe & PR
Philosophie & Politik



Caroline Florig
Events
Wirtschaftspsychologie



SINCE 2002

DIE BIMUN/SINUB-KONFERENZ 2019

Beyond Borders: Global Challenges in the Age of Climate Change

Vom 22. bis 26. November fand die all-jährliche BIMUN/SINUB-Konferenz in Bonn statt und wir durften ein Jubiläum feiern! Bereits in der 18. Edition wurde die Konferenz abgehalten und hat somit die Volljährigkeit erreicht. Seit Jahren trägt sie damit zur politischen Bildung unter Studierenden bei, dieses Mal unter der Schirmherrschaft der Welthungerhilfe vertreten durch Michael Kühn. Michael Kühn ist Deputy Director Policy and External Relation bei der Welthungerhilfe und als Referent insbesondere im Bereich der Klimapolitik tätig.

Feierlich eröffnet wurde die Konferenz im Senatssaal der Universität Bonn. Die Moderation der Zeremonie wurde von einem lang-jährigen Kuratoriumsmitglied, Jaqueline Wendel, übernommen. Bei der diesjährigen Eröffnungszeremonie hörten die Delegierten neben den Reden der Vorstandsvorsitzenden Katja Schneiders und des Generalsekretärs Jonatan Hermann auch eine ausschlussreiche Einführung in die Arbeit der Welthungerhilfe und das Ausmaß des weltweiten Hungers, sowie die Wechselwirkung von Hunger und Klimawandel. Während der Eröffnungszeremonie konnten die Delegierten über Kopfhörer die Reden in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch verfolgen. Die angehenden DolmetscherInnen der Technischen Hochschule Köln verdolmetschten unsere Zeremonie simultan, wie auch in den letzten Jahren. Dies war ein besonderes Erlebnis für alle und eine tolle Möglichkeit für jene Teilnehmenden, die nicht Teil des trilingualen Komitees der Konferenz waren, eine intensive UN-Atmosphäre zu erleben.

Nach einem gelungenen Konferenzauftritt trafen sich die Komitee-Vorsitzenden

mit ihren Komitees in den verschiedenen Hörsälen, um dort organisatorische und erste inhaltliche Aspekte der folgenden Tage sowie die Debattenabläufe zu besprechen und sich innerhalb der Komitees kennenzulernen. Nach der Eröffnungszeremonie, besuchten die einzelnen Komitees den frisch eröffneten Bonner Weihnachtsmarkt.

In diesem Jahr durften wir uns über 100 Teilnehmende aus 28 Nationen freuen, die in die deutsche UN-Stadt kamen, um sich als „DiplomatInnen“ und „JournalistInnen“ global zu vernetzen. In den nächsten Tagen ging es darum, sich mit internationalen und politischen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Unter dem Konferenztitel „Beyond Borders: Global Challenges in the Age of Climate Change“ führten die Delegierten fünf Tage lang hitzige, aber sehr zielführende Debatten und simulierten verschiedene Gremien der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen.

Auch in diesem Jahr wurde eine professionelle Atmosphäre im Wissenschaftszentrum Bonn geschaffen, um den Teilnehmenden ein einmaliges Ambiente zu bieten. Es wurden vier Komitees angeboten und die Themen waren möglichst breit gefächert. Aus diesem Grund wurden das UN Environment Programme, als trilinguales Komitee, der UN Sicherheitsrat, G20 und UN Women simuliert. Die TeilnehmerInnen diskutierten somit über den Klimawandel, Umweltschutz, den Schutz von Menschenrechten, verschiedene wirtschaftliche Aspekte und viele weitere Themen. Parallel zu den Debatten berichtete das Media-Team aktiv und veröffentlichte Live-Berichterstattungen und schaffte über Twitter Transparenz über die Arbeit für die gesamte Konferenz. Das Media Team erhielt ein

persönliches Coaching von Nancy Isenson, einer Journalistin der Deutschen Welle, welche den interessierten JournalistInnen einiges über Journalismus und die Arbeit und Verantwortung der Presse vermitteln konnte. UN Women und UNEP durften am ersten Tag der Debatten einen Vortrag mit anschließender Fragerunde von Insa Thiele-Eich besuchen. Insa Thiele-Eich, als eine von zwei deutschen angehenden Astronautinnen, erzählte von ihren Erfahrungen als Frau, in einem männerdominierten Beruf und ihrer Klimaforschung, woran sich die TeilnehmerInnen mit Fragen aktiv beteiligen konnten. Außerdem gab es einen Vortrag inklusive Fragerunde von Christiane Heidbrink vom Center for Global Studies der Universität Bonn zur aktuellen Lage im Yemen für die Delegierten im Sicherheitsrat. Nach einem ersten erfolgreichen Konferenztag ging es abends in die Katholische Hochschulgemeinde, wo einige Delegierte in der Küche kalte und warme Snacks aus ihren Heimatländern zubereiteten und wir einen außergewöhnlichen internationalen Abend verbrachten. Sonntagabend wurden wir von der Stadt Bonn in das geschichtsträchtige alte Rathaus eingeladen und wärmstens empfangen. Bei Speis' und Trank lernten sich die Delegierten aus verschiedenen Komitees näher kennen. Im Anschluss ließen wir den Abend in der Nachtschicht ausklingen.

Am letzten Abend stand unsere alljährliche Gala-Nacht an. Diese fand auf dem Township Bonn auf dem Rhein statt und wurde mit toller Live-Musik zum absoluten Highlight. Am Dienstagnachmittag fiel es allen schwer, sich wieder voneinander zu trennen und in den Alltag zurückkehren zu müssen. Die Welt haben wir nicht verändert, aber jeder Delegierte ist mit neuen Fähigkeiten, neuen Informationen, neuen Freundschaften, neuen Ideen und neuen Denkanstößen nach Hause gegangen. Was könnten wir mehr wollen? Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Konferenz!



GRUSSWORT DES GENERALSEKRETÄRS

Jonatan Hermann

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Im November 2019 hatte ich die Ehre, als Secretary-General die 18. Konferenz der Bonn International Model United Nations zu eröffnen. Damit reihte sich diese Konferenz erfolgreich in die lange Tradition ihrer Vorgänger ein. Dass Tradition und Wandel bestens kombinierbar sind, zeigte sich im Leitmotiv der Konferenz: Beyond Borders: Global Challenges in the Age of Climate Change. Das hochaktuelle Thema des Klimawandels, das auch Hand in Hand mit BIMUN/SINUBs Rolle als Green Conference einhergeht, wurde von den Teilnehmenden in vier Komitees untersucht, dabei behandelte jedes Komitee das Thema aus einem anderen Blickwinkel.

Die Delegierten der G20 befassten sich mit makroökonomischen Aspekten und Folgen des Klimawandels, unter dem zusätzlichen Druck des Einstimmigkeitsprinzips. Der Sicherheitsrat hatte es mit den sicherheitspolitischen Aspekten des Klimawandels zu tun, in Form von Terrorismus in der Sahel-Region und dem Jemen. Die Delegierten des Sicherheitsrats mussten zusätzlich auch spontane Krisen bewältigen und schafften es trotz allem ein Resolution zu verabschieden.

Klimawandel betrifft jeden Teilbereich unserer Welt, auch Geschlechtergerechtigkeit. Die Möglichkeit eines "Gender Neutral Climate Change" wurde von unserem dritten Komitee, UN Women aufgegriffen. Dieses ist das neueste Organ der UNO und wir sind sehr stolz es zu den mittlerweile "traditionellen" Organe von BIMUN/SINUB zählen zu können. Zu guter Letzt kommt unser viertes Komitee der diesjährigen BIMUN/SINUB Konferenz, das

United Nations Environment Program. UNEP fungierte zugleich als trilinguales Komitee, mit Spanisch, Französisch und Englisch als Arbeits- und Verhandlungssprachen.

In guter BIMUN/SINUB Tradition war die Konferenz vom Vorstand um die Präsidentin und den Vize-Präsident mit höchster Professionalität organisiert, was nicht nur den Delegierten, sondern auch den Mitgliedern des Secretariats das Leben deutlich erleichterte. Auch die Mischung der Teilnehmenden aus Bonn und der ganzen Welt, Partnern wie KULMUN und neuen Teilnehmenden, war gelungen und trug zum internationalen Charakter der Veranstaltung bei. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Teilnehmenden für eine tolle BIMUN/SINUB Konferenz 2019 bedanken und dem Team der BIMUN/SINUB Konferenz 2020 viel Glück und Erfolg wünschen!

Jonatan Hermann
Secretary-General BIMUN 2019





GREEN CONFERENCE

Es ist mittlerweile schon über zehn Jahre her, seitdem BIMUN/SINUB e.V. sich die Frage gestellt hat: Welche Umweltbelastung verursachen wir durch unsere Simulationskonferenz? Wie können wir es vereinbaren über die Reduktion von CO₂-Emissionen zu debattieren, aber gleichzeitig TeilnehmerInnen aus aller Welt „einzufliegen“? Schon 2009 erkannte BIMUN/SINUB e.V. die große Verantwortung, die wir gegenüber unserer Umwelt haben. Aktuell ist es wichtiger denn je, bewusst und nachhaltig zu handeln. Als Organisation und studentischer Verein liegt uns diese Verantwortung besonders am Herzen.

Jedes Jahr evaluieren wir aufs Neue unsere Konferenz hinsichtlich der Reduktion von CO₂. Unsere Werbung für sowohl die „Lecture Series“ als auch die Konferenz wird immer auf Recyclingpapier gedruckt. Unsere Konferenzzeitung, die BIMUN-Tribune, bleibt um Papier einzusparen eine Online-Zeitung. Dieses Jahr haben wir ebenso das „Delegate’s Handbook“ sowie die „Study Guides“ papiersparend in einer App zur Verfügung gestellt. Diese Einführung hat es uns auch erlaubt, spontane Ergänzungen hinzuzufügen, ohne weiteres Papier zu verbrauchen. Wiederverwendbare Becher werden weiterhin für die Kaffeepausen zur Verfügung gestellt. Auch für fair hergestellten Tee, Kaffee und Schokolade während der Pausen wurde gesorgt.

Eine große Veränderung, war die Umstellung des Caterings auf rein vegetarische Gerichte. Wir hoffen, das wir mit unserem Konferenzthema, den bewusst gewählten Themen in den Debatten und durch Aufklärungsarbeit ein größeres Bewusstsein für Nachhaltigkeit bei den



Teilnehmenden schaffen konnten.

Doch manche CO₂-Emissionen lassen sich nicht umgehen. Deshalb haben wir in diesem Jahr 66t CO₂-Emissionen durch unseren Partner CO₂OL kompensiert. Durch die hilfreiche Betreuung konnten wir alle relevanten Bereiche der Veranstaltung – Mobilität, Energieverbrauch, Übernachtungen, Catering, Abfall und Wasser – quantitativ erfassen.

Das Projekt, in dem wir dieses Jahr unsere CO₂-Emissionen kompensiert haben, heißt „CO₂OLTropical Mix“. Durch die Verifizierung von Control Union werden Wälder in Provinzen von Panama, Darias und Veraguas wiederaufgeforstet. Durch unseren Beitrag fördern wir nachhaltige Bewirtschaftung der (Kakao-)Wälder. Zusätzlich werden zahlreiche Langzeitarbeitsplätze geschaffen und ein gegenseitiger Wissenstransfer in Kooperation mit der Landbevölkerung überwiegend indigener Abstammung geleistet.

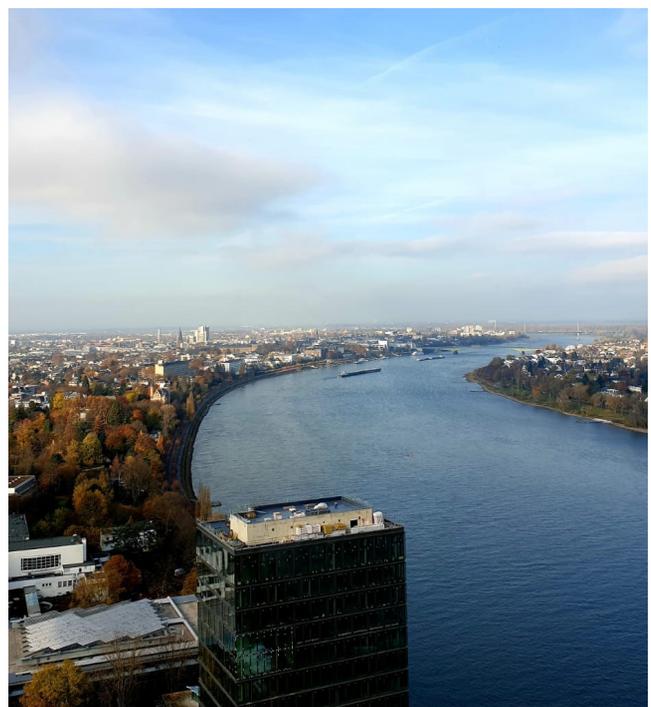
Auch in den nächsten Jahren wollen wir uns stetig weiter verbessern und den ökologischen Fußabdruck der Konferenz stetig verringern. Auf mehr „Green Conferences“!

PRE-PROGRAMME



Auch in diesem Jahr konnten wir unseren Teilnehmenden im Vorfeld der Konferenz die UN-Stadt Bonn ein bisschen näher bringen. Dafür war unter anderem eine Tour durch die Räumlichkeiten der Vereinten Nationen geplant, bei der die Delegierten nicht nur die Arbeit der UN, sondern auch die verschiedenen in Bonn ansässigen Organisationen kennenlernen konnten.

Nach einer Fragerunde folgte natürlich noch ein Foto des großartigen Ausblicks auf Bonn und die Umgebung aus dem Langen Eugen. Anschließend kamen die Delegierten auf dem Weg zur Eröffnungszeremonie im Hauptgebäude der Universität Bonn noch in den Genuss einer kleinen Stadtführung.





UNEP – TRILINGUAL COMMITTEE

Erfahrungsbericht von Jonas Simorangkir

Es ist dem BIMUN/SINUB e.V. als „Green Conference“ besonders wichtig, ein Komitee mit Umweltschwerpunkt in der jährlichen Konferenz zu simulieren. Dieses Jahr war UNEP gleichzeitig das trilinguale Komitee, wobei die Debatte in drei offiziellen UN-Sprachen (Englisch, Französisch und Spanisch) geführt und von Studierenden der Technischen Hochschule Köln simultan verdolmetscht wurde. Die Studierenden bekamen die Möglichkeit, ihr Geschick und das Gelernte unter realistischen Bedingungen einer diplomatischen Debatte auszuüben. Diese in Deutschland einzigartige trilinguale Verdolmetschung hebt BIMUN/SINUB e.V. von anderen deutschen MUN-Konferenzen ab. Dies hat mich auch überzeugt, als Delegierter an der Konferenz teilzunehmen.

Ich selbst hatte schon viel MUN-Erfahrung aus der Schulzeit, aber sowas habe ich noch nie erlebt und wollte es unbedingt probieren. Und ich werde die Erfahrung nie im Leben bereuen.

Im UNEP hatte ich die großartige Möglichkeit die Republik der Philippinen zu vertreten. Als Delegierte ha-

ben wir uns mit den Themen „Umweltverschmutzung durch Mikroplastik“ und „Bekämpfung der Entwaldung“ beschäftigt.

Angeht die Tatsache, dass das Phänomen jede Region der Welt betrifft, ist Verschmutzung durch Mikroplastikteilchen global zu einer großen globalen Herausforderung geworden. Es wird geschätzt, dass etwa 800 Arten für eine Plastikeinnahme anfällig sind. Die internationale Staatengemeinschaft hat die Verringerung der Verunreinigung durch maritime Abfälle als Priorität gesetzt und als eine Richtlinie unter „SDG 14.1“ 2015 priorisiert. Bei diesem Thema wurde der Schwerpunkt auf maritimen Biodiversitätsverlust, nachhaltige Fischerei, Abfallaufbereitung sowie Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung und Bildung der Bevölkerung gelegt.

Das zweite Thema „Bekämpfung der Entwaldung“, ist ebenso zentral. Jedes Jahr gehen durch Entwaldung 24 Milliarden Tonnen Nährboden verloren. Die daraus resultierende Bodendegradation der Trockengebiete reduziert die Inlandsprodukte von Entwicklungs- und Schwellenländern um bis zu acht Prozent jährlich. Hier wurden Störungen des Wasserhaushalts, Verlust an Kultur-

land, nachhaltige Landwirtschaft und transregionale Schutzgebiete in den Mittelpunkt der Debatte gestellt. Zu jedem Thema wurde zwei Tage hitzig debattiert, wie UNEP diese beiden drängenden, globalen Probleme durch einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt angehen kann. Obwohl die Industrienationen die Notwendigkeit von Nachhaltigkeit anerkennen, befürchten sie negative wirtschaftliche Konsequenzen. Zeitweise verlief sich die Debatte in gegenseitigen Anschuldigungen um die Frage, wer die Kosten des Klimawandels zu tragen hat. Dadurch entstanden zwei „Staatenblöcke“ und sehr interessante Debatten mit den verschiedensten Meinungen und Standpunkten.

Wie auch oft in echten UN-Versammlungen, sah es zuweilen aus, als könne kein Konsens gefunden werden. Doch dank der Professionalität der Delegierten und des gemeinsamen Interesses daran, zu einem produktiven Ende dieser Debatte zu kommen, wurden am Ende die Emotionen beiseitegelegt und hervorragende Resolutionen geschrieben, die das Komitee fast einstimmig annahm.

Ich freue mich sehr auf die nächste BIMUN/SINUB-Konferenz und möchte allen Beteiligten danken. Insbesondere dem BIMUN/SINUB-Vorstand, für diese wundervolle Gelegenheit und die Organisation dieser erfolgreichen Konferenz!





Environment Programme

Distr.: General
24 November 2019



1.01: Microplastic pollution of marine biospheres

Sponsors: Federal Republic of Brazil, Republic of Iceland, Republic of Korea

Signatories: Plurinational State of Bolivia, Canada, French Republic, Republic of India, Republic of Indonesia, Republic of Italy, Federal Republic of Nigeria, Republic of Peru, Republic of Philippines, Kingdom of Sweden, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Deeply concerned by the existence of microplastics in marine biospheres in relation to their danger to human health, marine life and biodiversity, and their influence on sustainable economic growth,

Approving the May 2019 amendment of the Basel Convention on the Control of Transboundary Movements of Hazardous Wastes and their Disposal, which grants the ability of member states to refuse plastic waste,

Bearing in Mind the work done by the Intergovernmental Conference on Marine Biodiversity of areas beyond national jurisdiction,

Comending accessible solutions to avoid plastic waste and with that microplastics for a countries population such as but not limited to plastic bags, water bottles, fishing nets,

Noting the differentiated responsibilities and capabilities of developed and developing countries,

Recognizing the implications of illegal exportation of waste to the increase of microplastic spread into the ocean,

Respecting the sovereignty in a nation's waters and exclusive economic zone,

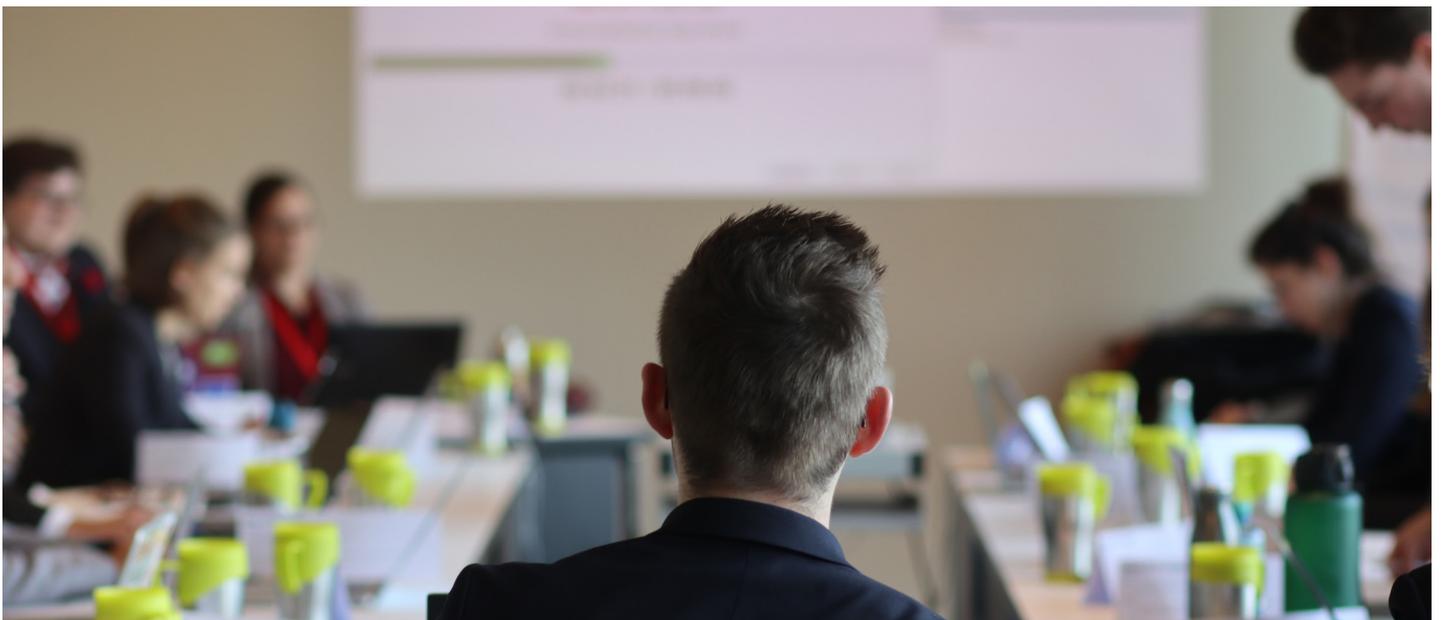
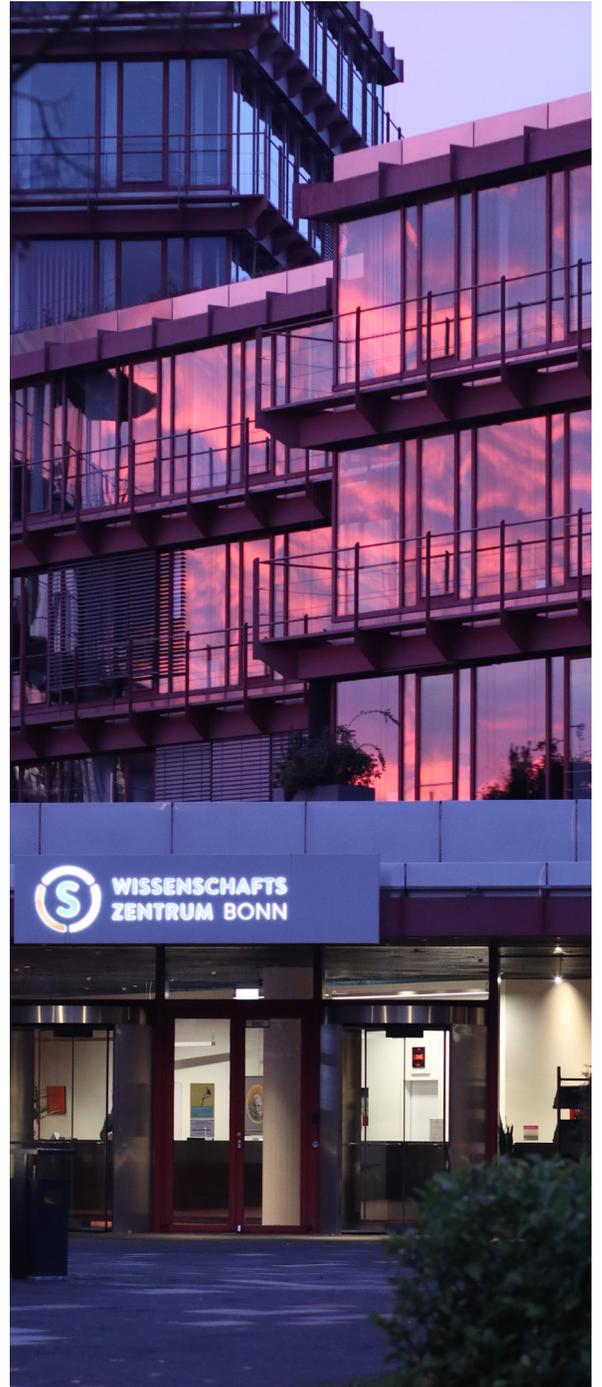
Referring to the publication "Marine Plastic Debris and Microplastics" published by the UNEP in 2016 as a technical guideline and research summary in local legislation of member states and education of national populations,

Underlining the importance of spreading awareness by making information about the issue of plastic waste and microplastics easily accessible and building up consciousness for the environment in general within a country's population,

Recognizing the effort made by the UN and regional organizations on the improvement of wastewater management process that include updates on recycling methods and proper management of dumpsites,

Emphasizing the Clean Seas Campaign launched in 2017 by the UN Environment Programme to continue holding accountable both public and private sectors by:

- a. engaging governments and municipalities at different levels;
- b. urging governments to create effective national laws to encourage businesses to develop sustainable patterns of production and consumption;
- c. spreading awareness to the general public to aid in the implementation of new ecologically sustainable human habits;





SICHERHEITSRAT

Ein Erfahrungsbericht von Julius Schwarz

Die Themen auf der Agenda der Sicherheitsrat Simulation von BIMUN/SINUB 2019 waren zum einen die Verlängerung und mögliche Erweiterung des United Nations Office for West Africa and the Sahel (UNOWAS)-Mandats sowie der Wiederaufbau des vom Kriege zerrütteten Jemen.

Über die Verlängerung des UNOWAS-Mandats für Westafrika herrschte Einstimmigkeit, jedoch sorgten Vorschläge bezüglich der Erweiterung des Mandats für Konfliktpotenzial und Gesprächsbedarf. Besonders heiß umkämpft war die Erweiterung des UNOWAS-Mandats um eine Blauhelmtrope, die von vielen der vertretenen Länder befürwortet wurde, darunter auch von Vetomächten, wie der Volksrepublik China und Frankreich. Letztlich scheiterte dies aber an der Blockadehaltung der USA. Dennoch konnten weitere Maßnahmen, die den Lebensstandard in Westafrika erhöhen sollen, dem UNOWAS-Mandat hinzugefügt werden. Somit kann die UN-Mission in Westafrika im Rahmen eines erneuerten und verbesserten UNOWAS-Mandats und in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen wie ECOWAS fortgeführt werden.

Die Situation im Jemen betreffend wurde schnell ein Konsens darüber erreicht, dass weitere schnelle Hilfe und Investitionen in die Zukunft dringend benötigt werden. Zu Diskussionen führte dann aber die genaue Ausgestaltung dieser Maßnahmen, die USA zeigten sich vor allem wegen der potenziellen Kosten weiterer Hilfen besorgt. Nachdem die Finanzierung zur Zufriedenheit der US-Amerikaner geklärt war, konnten nun Maßnahmen für einen Wiederaufbau des Jemen vorgeschlagen und beschlossen werden. Neben Hilfen für den Aufbau eines stabilen Staates und Gemeinwesens wurden vor allem infrastrukturelle und wirtschaftliche Maßnahmen beschlossen, die die Bevölkerung des Jemen möglichst bald von ihren Nöten befreien sollten, sobald der bewaffnete Konflikt dort eben sein Ende fände. Ein Eingriff in diesen stand nicht zur Debatte.





General Assembly

Distr.: General
24 November 2019



Resolution 2497 adopted by the Security Council at its 8672th meeting

Sponsors: The People's Republic of China, The Republic of South Africa, The United States of America

Signatories: The Republic of Côte d'Ivoire, The French Republic, The Republic of Peru, The Republic of Poland, The Federal Republic of Nigeria, The Republic of Poland, The United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland,

The United Nations Security Council,

Recalling the United Nations Security Council resolutions 2349 (2017) and 1816 (2008),

Expressing its concern about the security of civilians within the regions controlled by terrorist groups, particularly in light of the latest kidnapping incidents,

Strictly condemning all acts of violence by terrorist groups, such as Boko Haram and Islamic State of Iraq and the Levant (ISIL),

Particularly highlighting the dangers and insecurity of the Lake Chad Basin Region, as the Food and Agriculture Organization (FAO) 2017 report *Lake Chad Basin crisis Response Strategy*, illustrates the dependency of 25 million civilians on Lake Chad and the displacement of 2.5 million people already,

Alarmed by the ongoing insecurity caused by piracy in the region, especially in the Gulf of Guinea,

Recognizing the need for improved education within West Africa and the Sahel region,

Acknowledging the work done by UN Organisations such as The UN Environment Programme (UNEP) regarding dealing with climate extremes,



UN WOMEN

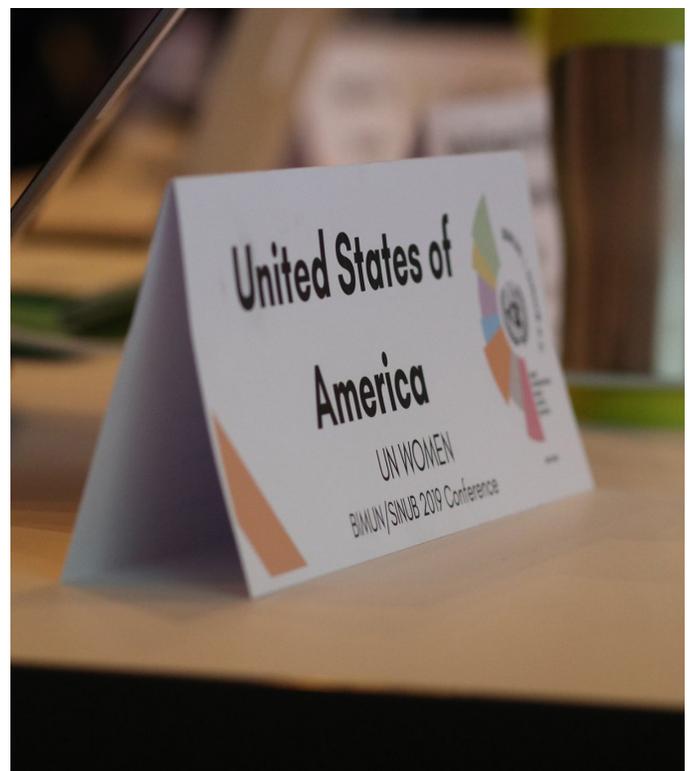
Ein Erfahrungsbericht von Raoul Cardellini

Von den verschiedenen Komitees die uns bei BIMUN 2019 angeboten wurden, waren drei besonders interessant für mich: Security Council, das trilinguale Komitee UNEP und UN Women. Ich habe mich letztendlich aufgrund der Debattenthemen für UN Women entschieden, da wir in diesem Komitee die extrem relevanten Themen, wie die Frage nach einem geschlechterneutralen Klimawandel sowie die Position von Frauen in hochrangigen Entscheidungspositionen (vor allem in internationalen Organisationen und multinationalen Konzernen) diskutierten.

Beide Themen waren hoch interessant, dennoch war ich persönlich in der zweiten Debatte deutlich aktiver. Nicht weil ich nicht ausreichend recherchiert hätte oder ich mich nicht bemüht habe, sondern weil das erste Thema einfach deutlich abstrakter war. Ich will damit nicht sagen, dass die Rolle von Frauen in der Bekämpfung des Klimawandels uninteressant ist, aber es gestaltete sich als schwieriger, praktisch anwendbare Lösungen zu finden. Trotzdem konnte ich in beiden Debatten letztendlich als Sponsor der Resolutionen mitwirken. Auch außerhalb der Debatten habe ich meine Zeit in Bonn sehr genossen. Nicht nur wegen des Vorprogramms,

welches wir vor dem offiziellen Start der Konferenz besuchen konnten, sondern auch wegen der Konferenz im Ganzen. Die Abendveranstaltungen waren super organisiert und haben viel Spaß gemacht. Vor allem die Konferenzräumlichkeiten in denen die Debatten stattfanden waren sehr schön.

Auf dem Weg nach Hause war ich etwas traurig. Eine weitere tolle Konferenz mit neuen Erfahrungen war vorbei. Ich hoffe, dass ich wiederkommen werde!





General Assembly

Distr.: General
24 November 2019



Sponsors: UK, USA, Rwanda, Sweden,
Signatories: Colombia, Norway, Brazil, Australia, China, Finland,
Belarus

Resolution 1.1 adopted by UN Women

Recalling the previous resolutions 34/14 of 9 November 1979, 44/78 of 8 December 1989, 44/174 of 22 December 1992, 48/109 of 20 December 1993, 50/165 of 22 December 1995, 52/93 of 12 December 1997, 54/135 of 17 December 1999, 56/129 of 19 December 2001, 58/146 of 22 December 2003, 60/138 of 16 December 2005, 62/136 of 18 December 2007, 64/140 of 18 December 2009, 66/129 of 19 December 2011, 68/139 of 18 Decemb@er 2013, 70/132 of 17 December 2015 and 72/148 of 19 December 2017,

Thinking back at how mainstreaming a gender perspective can be useful in combatting gender inequality and at previous resolutions by the ECOSOC 2001/41 of 26 July 2001, 2002/23 of 24 July 2002, 2003/49 of 24 July 2003, 2004/4 of 7 July 2004, 2005.31 of 26 July 2005, 2006/36 of 27 July 2006, 2007/33 of 27 July 2007, 2008/34 of 25 July 2008, 2009/12 of 28 July 2009, 2010/29 of 23 July 2010, 2011/6 of 14 July 2011, 2012/24 of 27 July 2012, 2013/L/14 of 26 July 2013, 2014/2 of 12 June 2014, 2015/12 of 10 June 2015, 2016/2 of 2 June 2016, 2017/9 of 7 June 2017, 2018/L/11 of 27 July 2018 and 2019/2 of 6 June 2019

Referring to the resolutions adopted by the Security Council 1325 on 31 October 2000 and 1820 on 19 June 2008 and the importance of women in the peace keeping processes,

Bearing in mind the purposes and principles of the Charter of the United Nations,

Reaffirming that all States have the duty to promote and protect all human rights and freedoms, as well as how all forms of discrimination, including but not limited to discrimination against women and girls are unacceptable in light of the Charter of the United Nations, the Universal Declaration of Human Rights, the Convention on the Rights of the Child and the Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women,





G20

Ein Erfahrungsbericht von Ilka Mattes

Die Konferenz von BIMUN/ SINUB 2019 bot die Möglichkeit einen G20-Gipfel nachzustellen. Das Thema der Konferenz wurde vor allem aufgegriffen durch den Versuch einen verbindlichen multilateralen Vertrag in Sachen Klimaschutz zu schließen. Als zweitem Schwerpunkt haben wir uns dem Handelsstreit zwischen China und den USA gewidmet und möglichen Schritten einen freien und fairen Handel zu garantieren. Ich hatte die Möglichkeit, Australien in diesem Komitee bei meiner ersten MUN-Konferenz zu vertreten.

Zuerst wurde das Thema der erneuerbaren Energieressourcen hitzig diskutiert. Es wurden Möglichkeiten wie Kernenergie und Solarenergie besprochen. Da jedes Land einen eigenen Ansatz präferierte, war eine einheitliche Lösung nicht zwingend nötig. Daher fokussierte man sich auf internationalen Wissensaustausch, finanzielle und wirtschaftliche Maßnahmen sowie nachhaltigere Finanzierungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien.

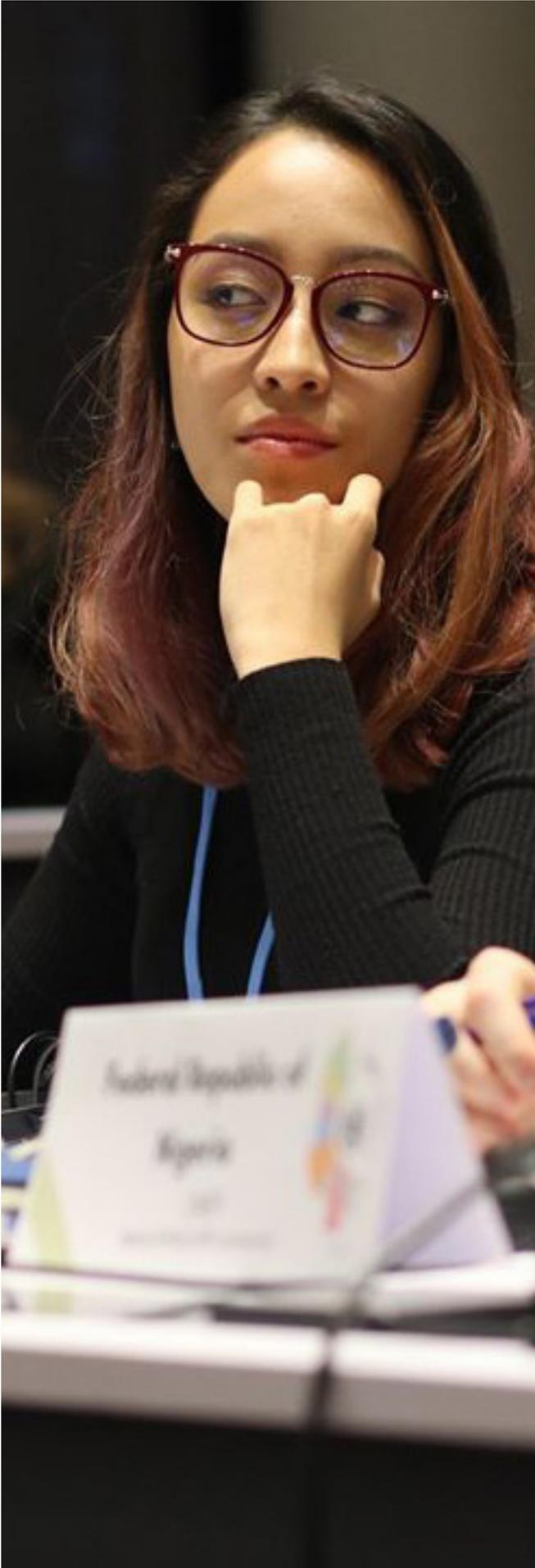
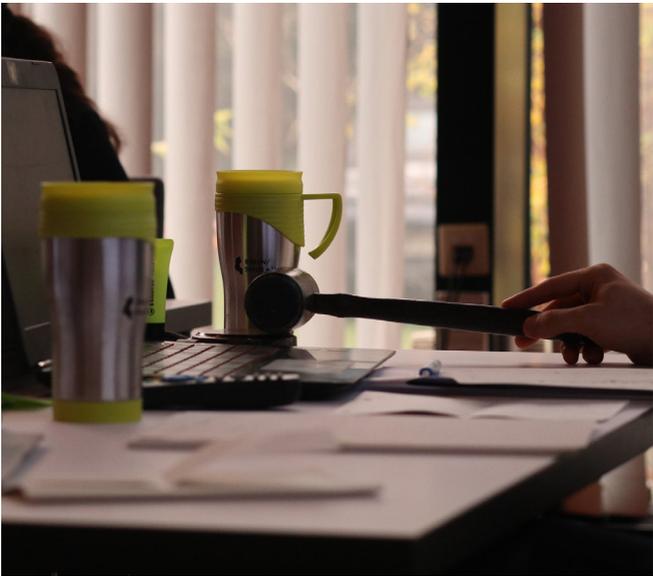
Letztendlich konnte eine zukunftsweisende "Leaders Declaration" erarbeitet werden.

Im weiteren Verlauf der Debatte wurde durch Zusammenarbeit der Delegierten der Vereinigten Staaten und China der Handelsstreit geklärt und ein langsamer Abbau der Zölle beschlossen. Insgesamt konzentrierte sich die Arbeit des Komitees auf die Stärkung der Welthandelsorganisation. Jedem Delegierten wurde klar, wie heikel die Diskussion zu diesem Thema ist und wie eingeschränkt die Möglichkeiten sind, unabhängige Organisationen zu beteiligen.

Durch die Teilnahme konnte ich persönliche Fähigkeiten weiterentwickeln und einen Blick hinter die Kulissen politischer Arbeit werfen. Vor allem die Schwierigkeit durch Diplomatie einstimmige Entscheidungen während eines G20-Gipfel zu treffen, wurde deutlich.

Das internationale Umfeld der Konferenz mit Teilnehmenden aus Spanien, den USA, Belgien und vielen anderen Ländern schuf eine tolle Atmosphäre.

Durch diese Erfahrung habe ich meine Leidenschaft für MUNs entdeckt. Der Entschluss die BIMUN/SINUB Konferenz 2020 als Teil des Vorstands mit zu organisieren, war leicht gefasst.



Leaders' declaration

Preambles

1. We, the leaders of the G20, met in Bonn on 22-26 November 2019 to discuss the pressing economic and environmental challenges while promoting progress and prosperity. As the leading global forum for pressing economic matters, it falls to us to address the problems of today to ensure a better tomorrow. We recognize that working together is instrumental in addressing problems of global scale like the financial crisis of 2008 and worsening climate change. Building on the progress made during previous presidencies like the ones in Hamburg 2017, Buenos Aires 2018, Osaka 2019 and the Tsukuba meeting of G20 trade ministers. We commit to take action addressing these economic, environmental, and social problems.
2. The state of the global economy seems to be stalling currently as a result of a downturn in trade and increased geopolitical tensions. These tensions pose a risk to the fragile global trade system and we commit to addressing these risks by taking proportionate measures.
3. We recognize that increased globalisation is an undeniable change within the global trading system and that it has been a major source of popular unease and we ensure that the uneven distribution of the benefits of economic globalisation will be addressed.
4. We keep in mind that the WTO remains the backbone of the global trading system as a guarantor of regulation and mediator in conflicts. At the same time, we laud the talks at the 2019 G20 Trade Minister meeting in Tsukuba. In line with this, we remain committed to open markets and the conditions of reciprocity, level playing fields and non-discriminatory practices.

Trade war

5. We remain convinced that trade must remain an engine of global economic growth as it improves productivity, innovation and competition. At the same time, we recognize the current deteriorating situation the global trading system is in and we commit to attempting to resolve the issues lying at the root of this.
6. Regarding the current trade tensions, we acknowledge the danger an escalation of such poses and are, therefore, committed to facilitate discussion between the involved parties



MEDIA TEAM

Ein Erfahrungsbericht von Niklas Kemmerzell

Wie es mittlerweile Tradition bei MUNs ist, wurde auch die BIMUN/SINUB-Konferenz von einem fleißigen Media Team begleitet. Dieses Mal stand die Gruppe von fünf JournalistInnen unter der Leitung von Stijn Servaes, der, obwohl es seine erste Konferenz als sogenannter „Editor-in-Chief“ war, viele neue Ansätze einbrachte. So wurde die Zeitung namens „BIMUN Tribune“ in zwei Teile unterteilt: die sachliche und informative Tageszeitung „The Daily Tribune“ sowie in den satirischen Blog namens „The Independent Patriot“. Dies resultierte in einer vielfältigen und perspektivreichen, aber auch aufschlussreichen Quelle für Informationen rund um die Konferenz.

Als kleine, aber umso unterhaltsamere Säule des Media Teams diente die sogenannte „Gossip Box“ zusammen mit dem BIMUN/SINUB-Twitter-Account als Abwechslung zu den nüchternen Debatten. Dort konnte man dem Media Team anonym wissenswerte Informationen zukommen lassen, welche dann für alle sichtbar auf Twitter gepostet wurden. So entstanden schnell einige unvergessliche „Running Gags“. Als ganz besonderes Highlight dieser Konferenz wurde die zukünftige Astronautin und Meteorologin

Frau Dr. Thiele-Eich nach ihrem Vortrag über Frauen in MINT-Berufen von dem „The Daily Tribune“ interviewt. Dieses Interview wurde anschließend auf dem YouTube-Kanal „BIMUN Tribune“ veröffentlicht. Ganz in Sinne der „Green Conference“-Tradition wurde in diesem Jahr auf einen Massendruck von Zeitungen verzichtet; alle Artikel wurden deshalb auf der offiziellen BIMUN/SINUB Webseite veröffentlicht.

Alles in allem half das Media Team, die Konferenz noch bunter und unvergesslicher zu machen.



Media Article on the Situation in Yemen

While debating today on the “Institutional and Infrastructural Rebuilding of post-conflict Yemen”, all delegations of the Security Council encountered the following problem: can we talk about rebuilding a post-conflict country if the country is still torn apart by the war? So far, no sustainable peace has been made in Yemen and trying to consider this fact appeared as a priority for many delegates. This enterprise is however extremely difficult since several dimensions interwind in the Yemen crisis: religious, regional, international, political. Proposals and negotiations took place in 2012 after the Arab’s Spring and the reconciliation efforts resulted with presidential elections, held in Yemen on February. This peace process who arranged a power transfer within the country was unsuccessful and violence continues to consume the country.

Thus, the topic of humanitarian aids was in the core of discussions since it contributes to the peace by giving hope and saving lives and at the same time pave the way for the rebuilding. United Kingdom mentioned the need to ensure food security, as well as water and sanitation as key focus.

-by Marie Lavernhe

Media Article on “Who owns the oceans?”

The UNEP committee runs into an issue on sovereignty and responsibility

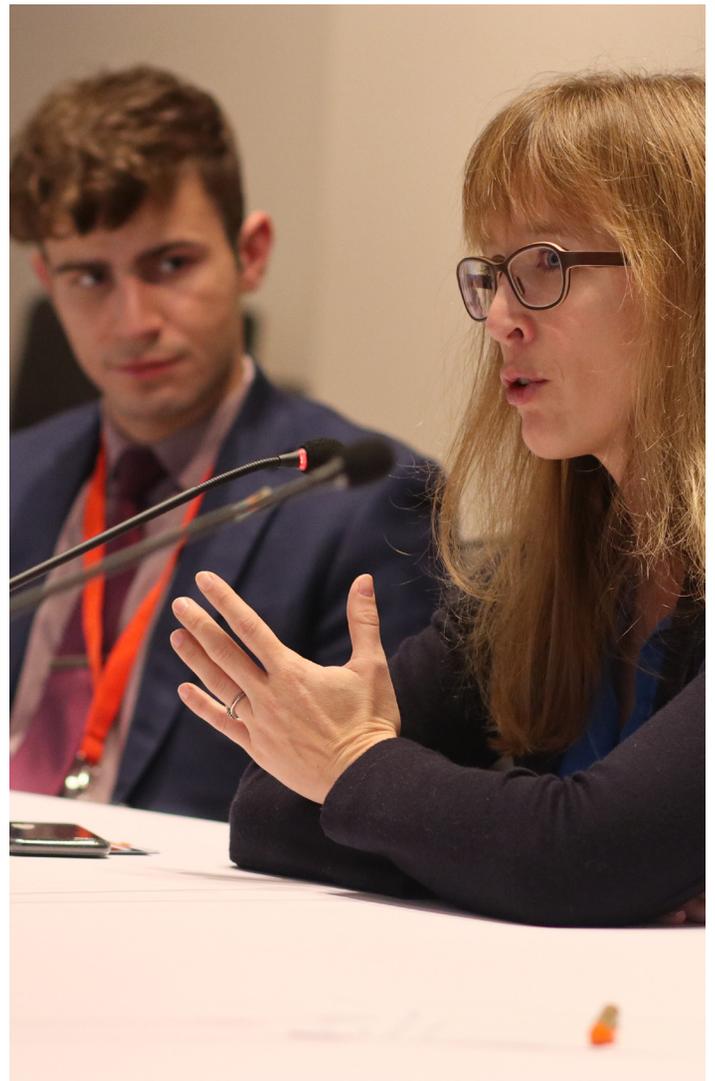
While discussing fishing practices and the problem of plastic contamination in the world’s oceans, a question was posed. Who owns the oceans? After the delegation of France claimed that nobody owns the oceans, a remark made by a member of the committee, “what about the Indian Ocean”, confusion seemed to take a lead in the conversation.

The Chinese delegation reassured that they had authority over their ocean so what is the truth?

The UN Convention on the Law of the Sea (UNCLOS) enacted in 1994, established that countries have exclusive exploitation rights up to 200 nautical miles (370 kilometers) from their baseline. This means that countries may pursue economic activity in these areas, known as Exclusive Economic Zones (EEZ), such as fishing and drilling.

Beyond that, the rest of the oceans fall under the ownership of the entire world as a whole. Oceans provide the Earth with many services such as heat regulation and are a major driver of the climate and weather. From hurricanes to ocean currents, the oceans are to be protected by every country regardless of the measure of their sovereignty.

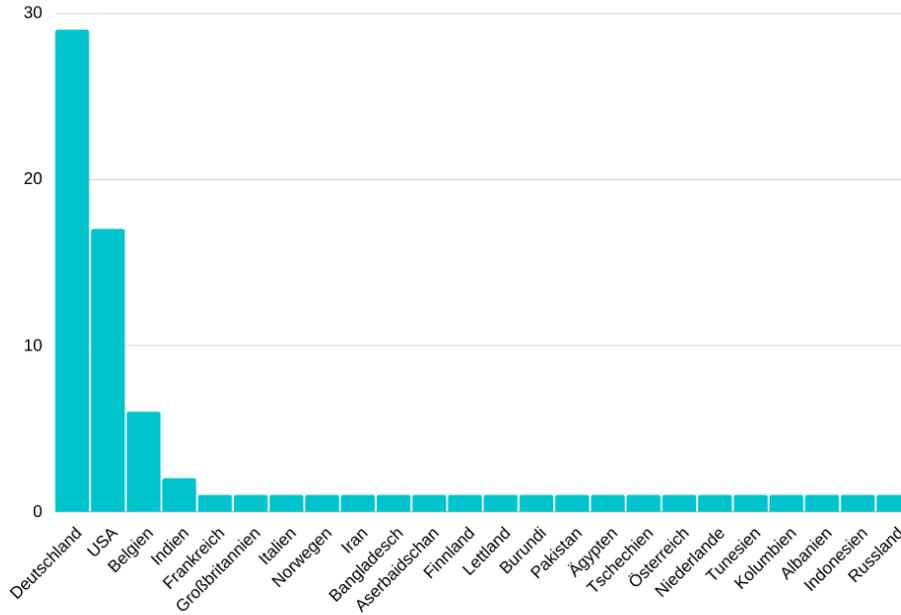
-by Alonso Munoz



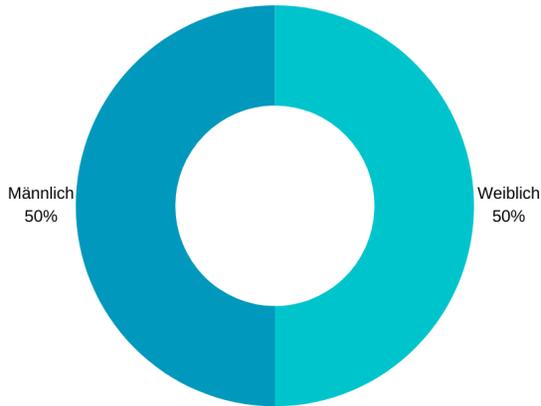


TEILNEHMENDENSTATISTIK

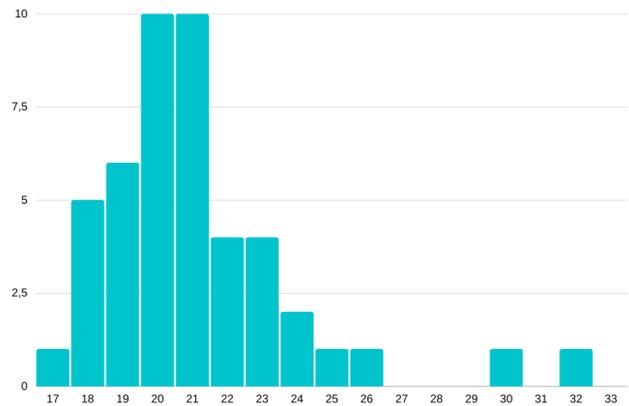
Nationalität der Teilnehmenden



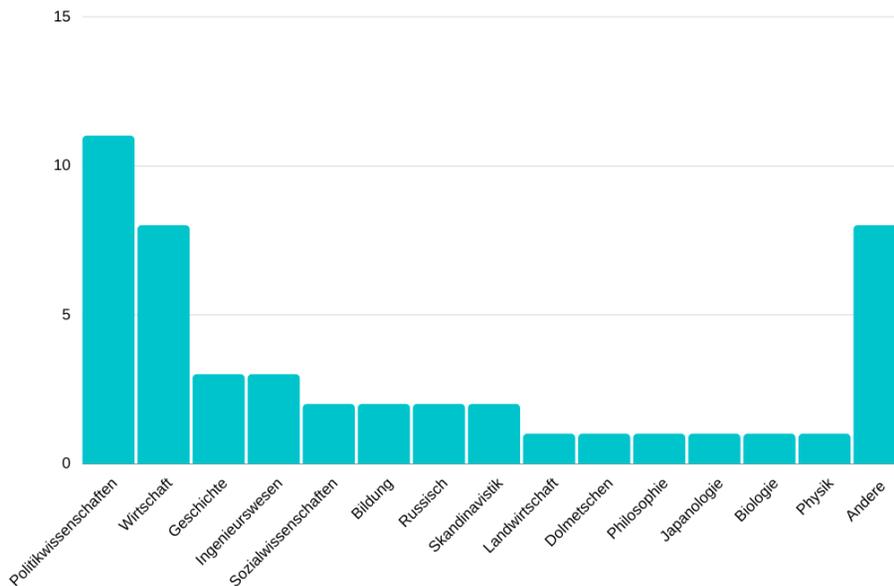
Geschlecht der Teilnehmenden



Alter der Teilnehmenden

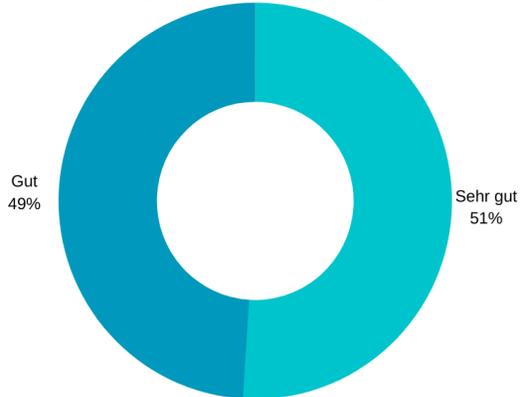


Studienrichtung der Teilnehmenden

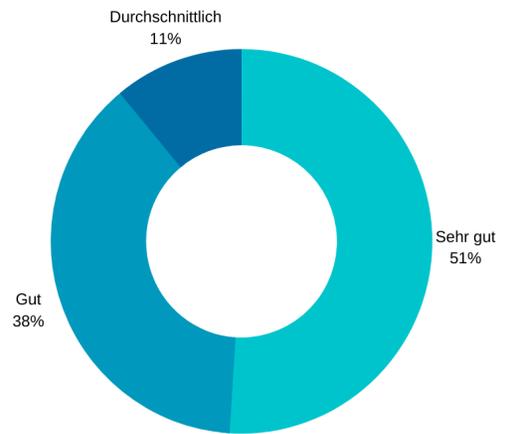


EVALUATION

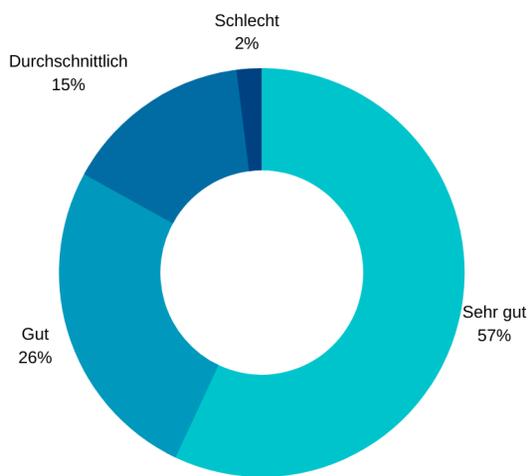
Gesamte Konferenz



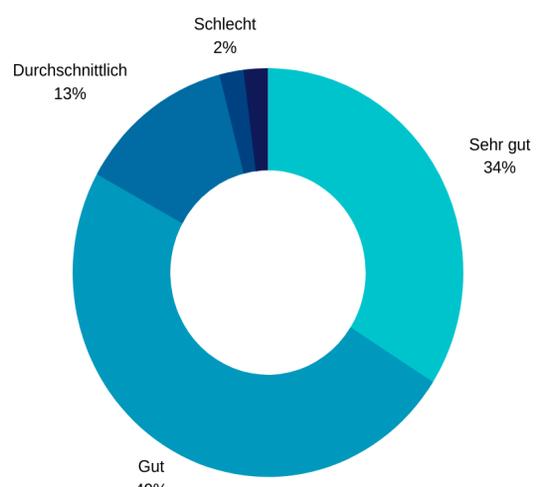
Organisation



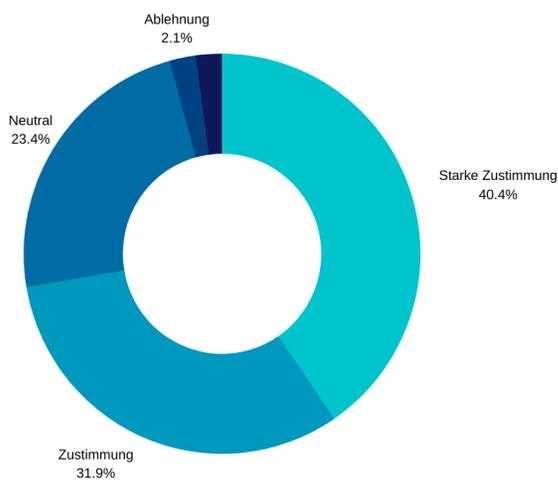
Komiteeleiter



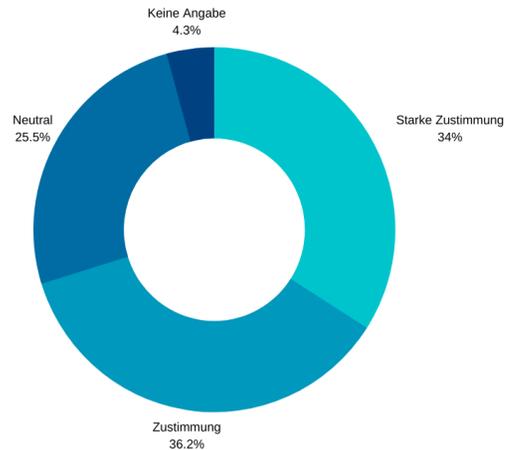
Qualität der Debatten



Ich kann jetzt politische Fakten besser bewerten



Die Konferenz hat mich zu mehr sozialem Engagement motiviert



BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe

Sommersemester

Gestartet sind wir mit unserer Lecture Series im Sommersemester 2019 zum Thema:

„Digitalisierung, Globalisierung und Technisierung - Wie der Wandel verstanden und bewältigt werden kann.“

Darunter sollten alle aktuellen und wichtigen Themen gefasst werden, die das politische Weltgeschehen in den letzten Jahren und Monaten beherrschten. Für die Umsetzung bedienten wir uns an der Bandbreite von politischen und ehrenamtlichen Institutionen und Vereinen in Bonn sowie wissenschaftlichen Institutionen.

Die erste Vorlesung hielt Frau Simone Becker vom Center for International Security and Governance (CISG).

Die studierte Politikwissenschaftlerin referierte über die Herausforderungen der heutigen Diplomatie.

Des Weiteren durften wir Herrn Philipp Dürr vom Institut für Öffentliches Recht zum Thema: „Das Gewaltverbot - ein Schutzschild für Despoten?“ begrüßen. In seinem Vortrag schilderte er die völkerrechtlichen Grundlagen für humanitäre sowie militärische Interventionen.

Der Dies Academicus fand im Sommersemester nicht als gewohnte Ringvorlesung statt, sondern als ein Panel, bei dem wir eine ausgesuchte Experten-Gruppe in der Uni Bonn begrüßen durften. Eingeladen dafür wurde u.a. Daniele Saracino, vom Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie, um der Frage „Europa - eine Wertegemeinschaft?“ nachzugehen.

Kurz vor den Europawahlen wollten wir auch innerhalb der gewohnten Ringvorlesung die Aufmerksamkeit noch einmal auf das

Thema „EU und EU-Institutionen“ lenken. Wir durften in diesem Zusammenhang Frau Schilling von der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn begrüßen. In ihrem Vortrag: „EU im Alltag“ brachte Sie uns mit mehreren Beispielen und Fakten die Arbeit der EU-Kommission sowie der gesamten europäischen Institutionen näher. Ebenso referierte sie über alle Ziele, die in den letzten Jahren von der EU erreicht wurden.

Den letzten Termin unserer Ringvorlesung widmeten wir dem Thema „Frauenrechte“. Dafür luden wir zwei Stellvertreterinnen des Bonner Vereins SOLWODI ein. Der Name steht für „Solidarität mit Frauen in Not“. Konkret wurde die Thematik von „Zwangsprostitution in Deutschland und Afrika“ beleuchtet. Viele der in Deutschland in der Zwangsprostitution arbeitenden Frauen stammen aus Kenia. Dort legen sie einen Schwur ab, der sie in Deutschland dazu zwingt sich zu prostituieren. Mit dem erworbenen Geld können sie dann ihre Schulden zu Hause abbezahlen. SOLWODI bietet diesen Frauen eine neutrale Beratungs- und Anlaufstelle für verschiedene Anlässe wie zum Beispiel Hilfe bei Behördengängen oder auch Unterstützung bei psychischen Problemen.



Wintersemester

Im Wintersemester 2019/2020 lief das Thema der Lecture Series unter dem gleichen Motto wie unsere Simulationiskonferenz im November 2019 ab.

Das Hauptthema "Klimawandel" sollte auch in unserer Vortragsreihe in den Fokus gerückt werden.

Insgesamt konnten wir mit sieben verschiedenen Institutionen und Vereinen zusammen arbeiten, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind.

Im November 2019 referierten MitarbeiterInnen der Gesellschaft für Internationaler Zusammenarbeit (GIZ) über umfassendes Klimarisikomanagement. Inhaltlich wurde dargestellt, wie Akteure von der Makro- bis zur Mikroebene, insbesondere aus ländlichen Regionen die beispielsweise öfter Dürren ausgesetzt sind, sich gegen Ernteausfälle etc., versichern können.

Des Weiteren gab uns Frau Dr. Yang vom Konfuzius Institut einen Einblick in Chinas weltpolitische und wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre und deren Zukunftsvision, thematisch angebunden an die neue Seidenstraße von Shenzhen bis nach Duisburg.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen verschiedener Lehrstühle in Bonn referierten beispielsweise über aktuelle Streitthemen des Asylschutzes in Europa oder auch theoretischere Betrachtungsweisen wie der Bedeutung von "Soft Power" im 21. Jahrhundert.

Warum beispielsweise die Wahlergebnisse der AfD oder allgemein der rechtspopulistischen Parteien innerhalb Europas, in den letzten Jahren gestiegen sind, stellte uns Herr Dr. Adorf von der Bonner Universität innerhalb seines Vortrags thematisch vor.

Im Januar durften wir dann noch den Bonner Verein „Südwind e. V.“ begrüßen. Hier konnten Wirtschaft und ethische Fragen wie Klimawandel, Globalisierung und Menschenrechte innerhalb des Vortrags „Regeln für Unternehmen weltweit? Auf dem Weg zu einem UN-Treaty zu Wirtschaft und Menschenrechten.“ thematisch sehr gut verbunden werden.

Abschließend referierte der Verein TransFair e. V., oder allgemein bekannt durch das FairTrade-Siegel, über Themen wie Menschenrechte, Klimagerechtigkeit und Konsum im Nachhaltigkeitsdiskurs.

KURATORIUM

Gemäß seinem Auftrag, die wechselnden Vorstände bei der Qualitätssicherung und der Wahrung der Kontinuität in der Vereinsarbeit zu unterstützen, hat das Kuratorium auch im vergangenen Jahr weitere Schritte zur Verbesserung des Wissenstransfers und der Vernetzung zwischen Mitgliedern und Vereinsorganen unternommen.

Bei der vom Kuratorium organisierten Großen Übergabe für den neu beginnenden Vorstand 2019/20 wurden die Konzeptpapiere zu den Stärken und Alleinstellungsmerkmalen des Vereins präsentiert und erste Maßnahmen, um diese Merkmale in den Fokus zu rücken, wurden in den Folgemonaten gemeinsam mit dem Vorstand unternommen, wie beispielsweise eine Vertiefung der Partnerschaft mit einem langjährigen BIMUN/SINUB-Partner, dem UNCCD. Im Sommer 2019 fand schließlich ein weiterer Strategietag statt, um erste Ergebnisse zu beraten und um offengebliebene Themen zu debattieren.

Angeregt durch die zahlreichen positiven Rückmeldungen im Anschluss an das erste Vereinswochenende 2019 organisierten einige Kuratoriumsmitglieder in Zusammenarbeit mit dem Activity-Team ein zweites Vereinswochenende im Frühling 2019 im Jugendgästehaus Bergneustadt.

Traditionell organisierte das Kuratorium für den Konferenzsonntag das Alumni-Treffen des Vereins und konnte ehemalige BIMUN/SINUB-Mitglieder zu diesem Anlass sowie zum jährlichen Sommerfest einladen.

Im vergangenen Jahr gab es im Kuratorium auch einige personelle Veränderungen: Karina Blumen und Christian Richter übernahmen von Henning Dieckow und Christina Rupp die Funktionen der Kuratoriumsprecherin bzw. des stellvertretenden Kuratoriumsprechers. Peter Pelzer und Miriam Mecnarowski schieden aus dem Kuratorium aus. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr tatkräftiges Engagement im Kuratorium gedankt!



VEREINSLEBEN

VEREINS-WOCHENENDE

Damit die Vorjahresidee des Vereinswochenendes von einer einmaligen Veranstaltung zum festen Bestandteil des BIMUN/SINUB-Kalenders wird, gab es 2019 bereits die zweite Ausgabe dieser Gelegenheit für intensives Kennenlernen.

Organisiert vom A-Teams ging es Ende Mai für 18 Teilnehmende am Freitagnachmittag nach Bergneustadt bei Gummersbach. Im Grünen neben der Aggertalsperre stand ganz im Sinne des MUN-Gedankens zunächst das Debattieren im Fokus. Mit einer UN Human Rights Council – Simulation zu LGBTQ+-Rechten startete das Wochenende. Außerdem ermöglichte sie den Mitgliedern, in vertrauter Runde Neues zu wagen. So versuchten sich einige in neuer Position als Chairs und leiteten die Sitzung.

Außerhalb der Debatten machte sich das abwechslungsreiche Programm die herrliche Umgebung zunutze. Eine gemeinsame Wanderung am Ufer des Stausees und Outdoorspiele bildeten einen erfrischenden Gegenpol zum hitzigen Diskutieren. Das

GET TOGETHER

Im Sommersemester 2019 begannen die wöchentlichen Get Together mit einer Vorstellung des Vereins und der Arbeit von BIMUN/SINUB für neue Interessenten. Dabei ging es vor allem darum, hervorzuheben, was der Verein tut und worum es bei Model UN geht.

In diesem Sinne wurden im Laufe des Semesters die Rules of Procedure der Debatten genauer beleuchtet und in verschiedenen Mock Debates geprobt. Zum Abschluss des Sommersemesters organisierte das A-Team eine Führung im Haus der Geschichte.

Auch im Wintersemester wurde den interessierten Studierenden, insbesondere den frisch immatrikulierten der Verein zunächst vorgestellt. In den ersten Wochen des Semesters lag hier ein be-



gemeinsame Kochen, Grillen und Spielen im Selbstversorgerhaus bot eine hervorragende Grundlage für neue und alte Vereinsmitglieder, einander besser kennenzulernen.

Dieser Austausch stärkt die Vereinsbindung und beweist, dass das Vereinswochenende eine perfekte Ergänzung zu den „kurzen“ Mittwochabenden bietet, um als Team weiter zu wachsen und die Mitglieder zu vernetzen. Damit reiht sich das Vereinswochenende in die Vielzahl der lieb gewonnenen BIMUN/SINUB-Traditionen ein.



sonderer Fokus auf unserer Konferenz für die Bonner Teilnehmenden. So wurden zum einen die Delegierten in den Regeln und dem Debattenformat geschult.

Zum anderen wurden aber auch konkrete Kontakte zur UN durch einen Besuch im Langen Eugen hergestellt. Im zweiten Teil des Semesters ging es dann vornehmlich darum, neue Mitglieder zu begeistern und das Vereinsleben zu stärken. Im Zuge dessen stand zum Beispiel unsere jährliche Weihnachtsfeier oder ein gemeinsames Kegeln auf dem Plan.

MUN-WORKSHOP

Im Rahmen der Bonner Friedenstage 2019 veranstaltete BIMUN/SINUB am 14. September einen Workshop, der das Prinzip der Model United Nations auch Nicht-Studierenden näher brachte. Die Teilnehmenden diskutierten auf Deutsch über den Konflikt um die Straße von Hormus, der durch den Angriff auf britische Öltanker erneut in den Schlagzeilen landete. Da die Meerenge immense Bedeutung für den weltweiten Ölhandel hat, hängen viele Individualinteressen an dem Ausgang des Konfliktes.



Die Teilnehmenden mussten sich nicht im Vorhinein über die komplexe politische Lage rund um den Persischen Golf informieren, stattdessen wurde für jedes anwesende Land ein Positionspapier vom Vorstand zusammengestellt. Diese Positionspapiere gaben ausreichend Informationen über das repräsentierte Land, dessen Verbündete und Position bezüglich der Straße von Hormus.

Zu Beginn des Workshops wurden die UN-spezifischen Debatterregeln vorgestellt, damit sich jeder unabhängig von

bisherigen Erfahrungen in MUNing aktiv einbringen konnte. Im Verlauf der Debatte traten allem voran die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Iran zu Tage. Beide Länder beschuldigten sich gegenseitig der Aggression und Verletzung internationalen Rechts. Andere Delegierte versuchten schlichtend auf beide zu wirken oder unterstützten eine der beiden Parteien.

Im Anbetracht der begrenzten Zeit für den Workshop hatte der Vorstand beschlossen, auf das Schreiben einer Resolution zu verzichten, um mehr Raum für die Debatte zu schaffen.

Wir freuen uns, dass unser Angebot des Workshops von vielen angenommen wurde und wir erfolgreich Menschen in die MUN-Welt einführen konnten. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen und man sah erfreulicherweise einige der Gesichter auch als Delegierte bei der BIMUN/SINUB Konferenz im November wieder.



ZERO HUNGER RUN

Wie es mittlerweile schon Tradition ist, haben auch in diesem Jahr wieder einige motivierte BIMUN/SINUB LäuferInnen am Zero Hunger Run der Welthungerhilfe teilgenommen.

Neben dem Lauf in der Bonner Rheinaue liefen in diesem Jahr einige Vereinsmitglieder auch in der Kölner Ausgabe des Zero Hunger Runs mit. Zusätzlich zu den direkten Spenden durch die Startgelder wollten wir auch über Social Media auf die Aktion aufmerksam machen und haben somit hoffentlich noch weitere LäuferInnen für den guten Zweck begeistern können. Neben den aktiven LäuferInnen waren auch BIMUN/SINUB-Mitglieder unter den OrganisatorInnen des Laufs.



EUROPATAG

Wie in den letzten Jahren war BIMUN/SINUB auch dieses Jahr mit einem Stand beim Europatag der Stadt Bonn vertreten. An diesem Tag können EU-interessierte BürgerInnen im Alten Bonner Rathaus zusammenkommen, um die europäische Idee zu feiern und mehr über die Arbeit der EU und zahlreicher anderen Organisationen zu erfahren.

Dieses von der Stadt Bonn organisierte Event ist eine gute Gelegenheit für den Verein, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und mit anderen international ausgerichteten Vereinen und Institutionen ins Gespräch zu kommen. So stellte sich im Verlauf des Tages heraus, dass auch der Vertreter des Standes neben unserem vor einigen Jahren Teil des BIMUN/SINUB-Vorstands gewesen war.

Außerdem boten wir allen Interessierten an, bei einem selbst gestalteten Quiz teilzunehmen. Hierzu mussten Aussagen zur Europäischen Union den Politikern zugeordnet werden, die diese Aussagen getätigt hatten, wie zum Beispiel Willy Brandt, An-



gela Merkel, Donald Trump oder Alexander Gauland. Falls das gelang, konnten BIMUN/SINUB Becher gewonnen werden.

Selbstverständlich konnten wir die Zeit auch dafür verwenden, für unsere Konferenz im November zu werben und das Konzept des MUNings grundsätzlich vorzustellen.

Bei leckeren Käse-Häppchen mit Flaggen der EU-Länder konnten die Gäste sich BIMUN/SINUB Jahresberichte und Resolutionen anschauen sowie Fragen zu unseren Vereinsaktivitäten und den Vereinten Nationen stellen.

TAG DER VEREINTEN NATIONEN

Als MUN-Organisation war BIMUN/SINUB e.V. natürlich auch am diesjährigen Tag der Vereinten Nationen in Bonn mit einem Stand vertreten. Hierbei hofften wir vor allem auf den Kontakt zu einer breiteren Öffentlichkeit, welche über die Studierendenschaft hinausgeht.

Dieses Jahr stand der Tag zur Feier der Unterzeichnung der Charter der Vereinten Nationen im Jahr 1945 ganz im Zeichen der Nachhaltigen Entwicklungsziele, welche Teil der Agenda 2030 sind.

BIMUN/SINUB berichtete hierbei an einem eigenen Stand über die Ziele und Aktivitäten des Vereins. So konnten wir unter anderem auf die wöchentlich stattfindende Vortragsreihe aufmerksam machen. Obwohl diese in der Universität angesiedelt ist, sind die Vorträge offen für die interessierte Öffentlichkeit. Da die Gäste überwiegend nicht im Studierendentalter waren, stand somit die Konferenz etwas im Hintergrund, während jedoch die weiteren Aktivitäten unseres Vereins



überaus positiv angenommen wurden. Neben der Gelegenheit, Interessierten Informationen über die Vereinsaktivitäten und die Welt der Model United Nations zu geben, genoss das Team am BIMUN/SINUB-Infostand es auch, sich selbst innerhalb des größeren Kontexts der Vereinten Nationen zu positionieren und in Gesprächen und Begegnungen über politische Themen und Visionen zu diskutieren sowie neue Kontakte zu knüpfen.

WORLD ENVIROMENT DAY

Neben Debatten, Vorträgen, rauchenden Köpfen und viel Denkarbeit rollt unser Verein hin und wieder auch die Ärmel hoch, um ganz konkret vor Ort zu helfen. Mit Unterstützung von Bonn Orange, dem Abfallwirtschaftsunternehmen der Stadt Bonn und einem Dutzend motivierter BIMUN/SINUB-Mitglieder waren wir im Sommer in und um den Hofgarten in Bonn unterwegs und haben dabei alles eingesammelt, was nicht auf eine Wiese gehört. Mit der TrashTag Challenge wurde so pünktlich zum World Environment Day auf das Problem von Plastikmüll im alltäglichen Leben aufmerksam gemacht.



GLOBAL MEDIA FORUM

Unter dem Motto „Shifting Powers“ fand vom 27. bis 28. Mai das diesjährige Global Media Forum veranstaltet von der Deutschen Welle im World Conference Center Bonn statt.

Die Vereinsvorsitzenden Katja Schneiders und Niklas Vanselow sowie die Vorstandsmitglieder Isabelle Görres und Lukas Fußhöller hatten in diesem Jahr die Freude, dank einer Einladung der Sparkassen Stiftung teilnehmen zu dürfen.

Die zweitägige Konferenz bietet faszinierende Einblicke in die Arbeit der Presse weltweit, Informationskultur sowie deren Herausforderungen. Neben Vorträgen sowie Plenardiskussionen zu Fragen wie „Who’s got the power in the media landscape?“ bestand die Möglichkeit, einer Vielzahl von Workshops beizuwohnen. Außerdem wurde im Verlauf der Konferenz der Freedom of Speech Award 2019 der Deutschen Welle an die mexikanische Investigativjournalistin Anabel Hernández vergeben. Diese wurde vor allem für ihre Recherche zu Korruption in der mexikanischen Regierung und Verbindungen zu Drogenkartellen ausgezeichnet.

Weitere Höhepunkte waren die Rede des Landespräsidenten von NRW, Armin



Laschet, sowie die Rede des US-amerikanischen Informatikers, Jaron Lanier, über die Fehler des Internets und seine technischen Visionen. Außerdem stattete die künstliche Intelligenz Sofia der Konferenz einen Besuch ab und gab ein kurzes Interview. Das Global Media Forum war für BIMUN/SINUB e. V. wieder eine bereichernde Erfahrung. An dieser Stelle möchten wir unserem langjährigen Förderer und Kooperationspartner, der Stiftung für Internationale Begegnung der Sparkasse Bonn danken, die uns als Co-Host des Global Media Forums die Teilnahme ermöglicht hat.



EU IM DIALOG - STUDIENREISE NACH BONN UND BRÜSSEL

Vom 6. bis 7. November 2019 lud die Europäische Kommission studentische MedienvertreterInnen zu einer Studienreise nach Brüssel und Bonn ein. Der Dialog zwischen der europäischen Kommission und jungen Menschen sollte angeregt werden.

Begrüßt wurden wir vom Leiter der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn, Jochen Pöttgen, zum Thema „Die Prioritäten der neuen EU-Kommission“. Im Vortrag wurde deutlich, dass sich diese unter anderem durch eine Fokussierung auf das Thema Umweltpolitik im Sinne des „Green Deals“ auszeichnet. Europas Ziel in den nächsten fünf Jahren: Einer der ersten klimaneutralen Kontinente werden. Nach anschließender Fragerunde folgten zwei weitere Vorträge, die sich spezieller auf die Arbeit der Regionalvertretung in Bonn bezogen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es dann anschließend mit dem Bus nach Brüssel.

Nach strengen Sicherheitskontrollen am nächsten Morgen startete dann der Programmteil in der Europäischen Kommission. Auch in Brüssel erwarteten uns verschiedene Vorträge über die Herausforderungen der EU in den einzelnen Generaldirektionen. Diese wurden jeweils von MitarbeiterInnen der Generaldirektion für beispiels-



weise Wirtschaft und Finanzen oder auch Migrationspolitik vertreten. Nach den Vorträgen war durch Fragen und Anmerkungen Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Pressekonferenz der Kommission.

Nachdem wir persönlich von der Leiterin der Pressekonferenz begrüßt wurden, folgten noch weitere Fragen. Abweichend vom normalen Dienstverlauf befand sich die Kommission zur Zeit in einer Übergangsphase. Ab dem 1. Dezember 2019 ist Ursula von der Leyen neue EU-Kommissionspräsidentin, die alte Kommission hat sich langsam aufgelöst, während die neue schon in den Startlöchern stand. Alle MitarbeiterInnen konzentrierten sich zur Zeit auf die Umstrukturierung der Kommission.

Anschließend ging es wieder zum gemeinsamen Mittagessen, bei dem noch einmal Zeit war, alle anderen TeilnehmerInnen ein bisschen näher kennen zu lernen. Gefolgt von zwei weiteren Vorträgen, unter anderem auch zu „Europas Kampf gegen Desinformation“, ging unser einsichtsreiche Aufenthalt in Brüssel zu Ende.

Rückblickend freuen wir uns über die gewonnenen Eindrücke der Arbeit der Europäischen Kommission. Wir hoffen, die Regionalvertretung bald während unserer Lecture Series wieder begrüßen zu dürfen, um den Dialog zwischen der EU und unseren TeilnehmerInnen weiterführen zu können.



BIMUN/SINUB-Delegationen

KULMUN



Wie auch in den letzten Jahren nahm 2019 eine Delegation von BIMUN/SINUB e.V. an unserer Partnerkonferenz KULMUN in Löwen, Belgien, teil. Die zehn Mitglieder der Delegation waren in verschiedenen Komitees vertreten, vom Media Team (Karina Blumen, Lucas Wagener und Luis Aizpuru) über die WHO (Amira Wasitova), ECLAC (Julius Schwarz) und NATO (Lisa Landwehr) zum UN-Sicherheitsrat (Alina Eltgen). Darüber hinaus war die BIMUN/SINUB-Delegation mit Leonie Quentmeier (Chair in ECLAC),

Aurora Hamm (Chair im UNSC) und Larissa Saar (stellvertretende Generalsekretärin) im Sekretariat vertreten. Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft konnten bestehende Freundschaften gestärkt und neue Kontakte geknüpft werden. Während der Debatten wurden die Verstrickungen einer globalisierten Welt anhand verschiedener grenzübergreifender Themen beleuchtet. So gab es Debatten zu den Folgen des Klimawandels, den Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Migration oder dem Vorgehen gegen die Zerstörung von Kulturgut in Konflikten. Die Debatten in den Komitees wurden durch die Arbeit der multimedial arbeitenden Journalisten für alle Konferenzteilnehmenden zugänglich gemacht. Die Organisation der Konferenz sowie des Rahmenprogramms in Löwen verlief wie auch in den vergangenen Jahren hervorragend. Wir freuen uns auf eine weiterhin enge Partnerschaft mit KULMUN, die durch einen regen Austausch im Rahmen beider Konferenzen fortgeführt wird.

MUNUSAL

Auch 2019 war BIMUN/SINUB wieder stark bei MUNUSAL (Model United Nations der Universität von Salamanca) vertreten. Neben einer sechsköpfigen Delegation unseres Vereins war mit Jaqueline Wendel als Generalsekretärin auch ein BIMUN/SINUB-Mitglied im Sekretariat von MUNUSAL vertreten.



Während mit Luzie Politt, Christian Richter und Lisa Zahrobsky allesamt erfahrene Vereinsmitglieder, die schon an mehreren Konferenzen teilgenommen haben, teil der Delegation waren, nahmen mit Lukas Fußhüller, Jonathan Proksch und Katja Schneiders auch drei „First-timers“ an der fünftägigen Konferenz teil. Insgesamt gab es bei MUNUSAL 2019 drei verschiedene Komitees, von

welchen zwei auf Englisch und eins auf Spanisch angeboten wurden. Die Konferenz überzeugte neben den interessanten und lebhaften Debatten in den einzelnen Komitees vor allem mit der wunderschönen Lage in der historischen Stadt Salamanca.

So wurden innerhalb des Rahmenprogramms eine Stadt- sowie Universitätsführung angeboten und auch abends

mit beispielsweise der Mottoparty, Karaoke und dem gemeinsamen Komitee-Dinner für Programm gesorgt. Hier lernte man nicht nur die anderen Mitglieder der BIMUN/SINUB-Delegation besser kennen, sondern hatte auch die Möglichkeit sich mit anderen Teilnehmenden aus ganz Europa auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen.

Insgesamt hat man während der Konferenz somit nicht nur neues praktisches Wissen in den Komiteesitzungen erlernt,

sondern zudem Studierende aus anderen Ländern kennengelernt. Die enge Partnerschaft zwischen unseren MUN-Organisationen wurde mit der Ernennung von Francisco Rios Viñuela, einem Mitglied von MUNUSAL, zum stellvertretenden Generalsekretär bei unserer diesjährigen Konferenz in Bonn unterstrichen. Wir hoffen, dass unsere Partnerschaft mit MUNUSAL auch in Zukunft weiterhin so freundschaftlich und produktiv weiterfortbesteht.

BerlinMUN

Die jährliche Model United Nations in der Hauptstadt fand dieses Jahr vom 5. bis 10. August statt. Als Tagungsort dienten verschiedene Räume der Humboldt-Universität zu Berlin im Herzen der Stadt. Simuliert wurden die Komitees North Atlantic Treaty Organisation (NATO), die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) sowie das United Nations Human Rights Council (UNHCR). Aktuelle Ereignisse und Entwicklungen der Konferenz wurden durch die BerlinMUN News Agency verarbeitet und veröffentlicht. In den verschiedenen Komitees wurden z.B. über Themen wie Green Jobs oder die Kontrolle der Nordwest-Passage verhandelt. Am Ende der Konferenz konnten schließlich alle Komitees die vorgesehenen zwei Resolutionen dem Secretary General Corentin Larmoire Roussel vorgelegen. Am letzten Tag wurde eine Pressekonferenz gehalten, in der sich ausgewählte Delegates den Fragen anderer Teilnehmenden zum Inhalt und Fortschritt ihrer Komitees stellen mussten. Den

krönenden Abschluss bildete eine Gala, bei der die Teilnehmenden noch einmal die Möglichkeit hatten, sich mit ihren neu gewonnenen Freunden zu vernetzen und sich zu verabschieden.

Darüber hinaus ist die BerlinMUN ein lang-



jähriger Partner von BIMUN/ SINUB e.V., darum sind wir stolz, auch in diesem Jahr eine Delegation nach Berlin gesandt zu haben. Teil dieser Delegation war Isabelle Görres, die erfolgreich im ASEAN Komitee die Philippinen vertrat und Niklas Kemmerzell, der als Best Journalist ausgezeichnet wurde.

An dieser Stelle wollen wir uns bei unseren Partnern in Berlin für die Organisation dieser fantastischen Konferenz bedanken, die alle Teilnehmenden als bereichernd empfunden haben. Wir wünschen viel Erfolg bei der Organisation der nächsten Konferenz und eine langwährende, aktive Kooperation.



KOOPERATIONSPARTNER



UN Bonn



UNCCD

**Technology
Arts Sciences**

TH Köln



Verein zur Förderung
politischen Handelns e. V.



**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**



UNRIC

United Nations
Regional Information Centre
for Western Europe

FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER



Stiftung Internationale Begegnung
der Sparkasse in Bonn

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



**KATHOLISCHER
FONDS** KOOPERATION
EINE WELT

Gefördert durch:

**Brot
für die Welt**

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes



Gleichstellung
Universität Bonn



Rotary



Rotary
Club Bonn-Rheinbach



FINANZÜBERSICHT

Ausgaben

Kostenart	Summe	Anteil
Konferenzräumlichkeiten	13.766,00 €	34,32 %
Opening Ceremony	2.203,29 €	5,49 %
Unterkunft	5.848,50 €	14,58 %
Catering	10.256,90 €	25,57 %
Trinkwasserspender	366,10 €	0,91 %
Sachkosten Konferenz	1.042,00 €	2,60 %
Sachkosten Vorstand	1.798,23 €	4,48 %
Öffentlichkeitsarbeit	353,86 €	0,88 %
CO ² -Kompensation	1.025,00 €	2,56 %
Öffentlicher Verkehr/Transport	500,00 €	1,25 %
Rahmenprogramm	940,32 €	2,34 %
Förderung Membersweekend	260,00 €	0,65 %
Förderung Konferenzteilnahme (Telekom)	500,00 €	1,25 %
Rücklage Modernisierung Webauftritt & Logo	1.250,00 €	3,12 %
Gesamtkosten	40.110,20 €	100,00 %

Einnahmen

	Summe	Anteil
Spenden		
Stiftung Internationale Begegnung	10.000,00 €	24,93 %
Staatskanzlei NRW	10.000,00 €	24,93 %
Brot für die Welt	3.200,00 €	7,98 %
Gleichstellungsbeauftragte Uni Bonn	1.000,00 €	2,49 %
Verein für politisches Handeln	2.990,00 €	7,45 %
AStA	700,00 €	1,75 %
Sonstiges		
Teilnehmerbeiträge (inkl. Unterkunft)	9.100,20 €	22,69 %
Mitgliederbeiträge	1.120,00 €	2,79 %
Rotary Club Bad Godesberg	800,00 €	1,99 %
Rotary Club Bonn Rheinbach	700,00 €	1,75 %
Förderung Telekom (Zweckgebunden)	500,00 €	1,25 %
Gesamteinnahmen	40.110,20 €	100,00 %
Saldo	0,00 €	

DANKSAGUNGEN

Nur dank der Hilfe unserer zahlreichen PartnerInnen und UnterstützerInnen ist die studentische und ehrenamtliche Arbeit des BIMUN/SINUB e. V. möglich. Der Vereinsvorstand 2019/20 ist dankbar für die vielfältigen Mühen und das geschenkte Vertrauen, das wir im vergangenen Jahr erfahren durften. Unser herzliches Dankschön möchten wir insbesondere folgenden Personen und Institutionen aussprechen:

Der Stadt Bonn, insbesondere dem Bürgermeister Reinhard Limbach sowie Pia Braun und Susanne Nolden vom Amt für Internationales und Globale Nachhaltigkeit für ihre weitreichende Unterstützung und den repräsentativen Empfang im Alten Rathaus,

den Vereinten Nationen in Bonn, vor allem Yukie Hori und Katya Arapnakova (UNCCD) und Monja Sauvagerd (UNRIC), die uns bei der Erstellung des Pre-Programmes und der Vorbereitung der Konferenz entscheidend unterstützt haben,

der Deutschen Welthungerhilfe, namentlich Matthias Mogge und Michael Kühn, sowie Antje Paulsen für die inhaltliche und materielle Unterstützung,

der Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse Bonn, insbesondere Dr. Christian Witbraad,

unseren Gastrednerinnen Dr. Insa Thiele, Eich, Christiane Heidbrink und Nancy Ison für ihren wertvollen inhaltlichen Input während der Konferenz und die freundliche Zusammenarbeit,

der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, insbesondere Dimitria Clayton,

dem Verein zur Förderung politischen Handelns e.V., insbesondere Ute Rawert,

der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn, Sandra Hanke,

dem evangelischen Entwicklungsdienst Brot für die Welt, insbesondere Veronika Gräwe,

dem Rotary Club Bonn Süd-Bad Godesberg, insbesondere Axel Schwarz, und dem Rotaryclub Rheinbach, insbesondere Hans Rieck,

dem Geschäftsbereich CO2OL der ForestFinest GmbH, insbesondere Magdalena Garbacz und Patrick Fortyr,

der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, insbesondere Angelika Wäsche,

der Stiftung der Deutschen Telekom,

dem AStA der Universität Bonn,

dem Hochschulradio BonnFM, insbesondere Vincent Müller, Marie Mittel und Anna Scheerer,

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.,

TransFair e.V. für die materielle Unterstützung,

dem 42-Magazine, insbesondere Lara von Richthofen,

dem Wissenschaftszentrum Bonn für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Angela Düster,

der Universität Bonn, insbesondere der Verwaltung, namentlich Johannes Ammon,

dem B&B Hotel Bonn, insbesondere Klaus Groth,

DANKSAGUNGEN

den Stadtwerken Bonn, insbesondere Mathea Marcel, für die Bereitstellung von SWB-Tickets, die es ermöglichten, dass unsere Teilnehmenden während der Konferenz umwelt-schonend die Busse und Bahnen der Stadt Bonn nutzen konnten,

den angehenden Dolmetscherinnen und Dolmetschern vom Institut für Translation und mehrsprachige Kommunikation der Technischen Hochschule Köln, sowie insbesondere den Teamleiterinnen Franziska Brachthäuser und Janica Hackenbuchner und ihrer Dozentin Maria Kufferath-Sieberin,

allen Referentinnen und Referenten, die sowohl im Sommersemester 2019 als auch im Wintersemester 2019/20 für die vielfältigen Themen und Diskussionen zur Verfügung standen und unsere Vorlesungsreihe unterstützt haben,

der California State University, Long Beach, insbesondere Herrn Prof. Dr. Larry Martinez, unserem Generalsekretären Jonathan Herman und Francisco Rios Vinuela für ihre exzellente Arbeit, für viele Stunden gemeinsamer Skype-Gespräche, für die Unterstützung bei der Konferenzorganisation und für ihre Freundschaft,

allen Komiteevorsitzenden der BIMUN/SINUB-Konferenz 2018, namentlich für die professionelle Zusammenarbeit, ihren Einsatz und ihre Verbundenheit,

Kuratoriumssprecherin Karina Blumen für ihren wertvollen Rat und die Unterstützung zu jeder Zeit,

dem Kuratorium des BIMUN/SINUB e.V., für die vielfältige Unterstützung, besonders Jaqueline Wendel und Christian Richter für ihre generelle Unterstützung und die Hilfe bei der Eröffnungszeremonie,

dem Activity-Team und den Mitgliedern des BIMUN/SINUB e.V.,

dem Kassenprüfer, Christian Richter,

unseren Freundinnen und Freunden und Familienangehörigen für ihr Verständnis für unseren Zeitmangel, für ihre Geduld und ihre Unterstützung in einem manchmal stressigen, immer spannenden und bereichernden Vorstandsjahr.

und allen die wir an dieser Stelle leider vergessen haben,

danke für eine unglaubliche Konferenz und ein tolles Vorstandsjahr!

Der Vorstand des BIMUN/SINUB e.V. 2019/20



SINCE 2002

BIMUN/SINUB e.V.
Genscherallee 3
53113 Bonn

www.bimun.org
info@bimun.org
